

info Mels

Mitteilungen der Gemeinde Mels



Jahrringe von Bäumen sind Archive

Ein Jahrringkalender für das Weisstannental: Die Gemeinde Mels beteiligte sich an einer Dendrochronologie-Studie zur Siedlungsentwicklung am Ringenberg.

Vier Melser Hellebardierte in Rom

Seit der Vereidigung der Rekruten am 6. Mai 2013 stehen vier Melser Gardisten im Dienste der Schweizergarde und schützen den Papst und seine Residenz.

Musikgesellschaft und Melser Schulkinder am Zürcher Sechseläuten

Die Auftritte der Musikgesellschaft Konkordia Mels wie der Melser Erstklässler am Zürcher Sechseläuten waren Genuss und Erlebnis für die Zuschauer wie für die Akteure.

Zehn Gründe, die gegen eine Gemeindefusion sprechen.
Seiten 2 bis 7

Sommerzeit - Ferienzeit! Koffer, Reisetaschen und Rucksäcke werden zu ihrem Dienst bei Fuss gestellt, und schon bald entschwinden viele Melser für ein paar Tage, für eine, zwei oder drei Wochen in alle Himmelsrichtungen. Reisen bildet, Reisen macht tolerant, reisen öffnet die Augen - auch für die Schönheiten der hiesigen Region, deren Vorzüge man nach einer Reise umso mehr schätzen mag. Die Zurückgekehrten nahmen sich in der Ferne (hoffentlich) Zeit, die Seele baumeln zu lassen, den Wind in den Haaren zu spüren, die Sorgen des Alltags mit Meerwasser abzuspuhlen. Und zurück im Sarganserland? Welch eine Wonne, auch hier sich Zeit zu nehmen, der Seele ihre Ruhe zu gönnen, den Föhn zu geniessen, den Alltag im Walenseewasser hinter sich zu lassen. Denjenigen, die nicht verreisen (können), sei gewünscht, dass sie zu Hause die Augen und die Sinne offen halten für die zahlreichen Genüsse unserer Gegend. Und sollte der Sommer weiterhin sich eher kühl und regnerisch zeigen - im Hallenbad Mels ist übrigens jederzeit Badewetter! Wir wünschen allen eine gute Sommerzeit und schöne Ferien!

Zusammen wachsen = zusammenwachsen! Zusammen gehen = zusammengehen?

Zusammen wachsen und dann zusammenwachsen: In der Schweiz nimmt die Zahl der Gemeinden stetig ab; in den letzten Jahren war diese Entwicklung besonders ausgeprägt. Im Kanton St.Gallen gab es 2004 noch 90 politische Gemeinden, aktuell sind es 77. Schweizweit verschwanden mehr als 500 Gemeinden durch Fusionen – Tendenz weiter sinkend. Für viele stehen wachsende Anforderungen, finanzielle Probleme und Schwierigkeiten bei der Besetzung der Behörden als Ursachen im Vordergrund. Bei anderen sind es eher Chancen, die einen Fusionsprozess auslösen: Die Möglichkeit zur Raumplanung über ein grösseres Gebiet, die Optimierung einer intensiven Zusammenarbeit, die finanzielle Förderung durch den Kanton oder allgemein bessere Entwicklungschancen.

Eine IG Gemeindevereinigung will im Rahmen einer Studie durch eine unabhängige Institution die Vor- und Nachteile einer Vereinigung der Gemeinde Mels mit den Gemeinden Sargans und Vilters-Wangs prüfen lassen. Der Gemeinderat Mels prüfte auf die Anfrage nach einer finanziellen Beteiligung an der Studie eine Gemeindefusion gewissenhaft und kam, nach

sorgfältigem Abwägen der Vor- und der Nachteile, zum klaren Schluss, dass eine Gemeindevereinigung für Mels vorläufig unvernünftig wäre. Vergangenes Jahr lehnte er deshalb eine Mitfinanzierung der inzwischen auf 40'000 Franken veranschlagten Studie ab. Der Gemeinderat hat in zehn Gründen zusammengefasst, warum eine Gemeindefusion für ihn in den kommenden Jahren keinen Sinn macht. Die genauere Argumentation zu den einzelnen Gründen finden Sie im Schwerpunktthema auf Seite 3 in diesem «Info Mels».

Gemäss Zeitungsberichten akzeptiert die IG Gemeindevereinigung den Entscheid des Gemeinderates nicht, besteht auf einer unabhängigen Beurteilung der Fusionsfrage und erwägt, eine Unterschriftensammlung zu starten, um der Forderung nach einer finanziellen Mitbeteiligung an der Studie Nachdruck zu verleihen. Sollte die Vereinigung der Gemeinden Mels und Sargans im Sinne und im Interesse der Bürgerschaft sein, so wird der Gemeinderat einen solchen Entscheid als Auftrag entgegennehmen und die Gemeindevereinigung als prioritäre Aufgabe gezielt angehen. Diesbezüglich bräuchte es jedoch nicht eine Unterschriftensammlung für ei-

ne Mitbeteiligung an einer Studie, sondern für eine Vereinigung, wie dies im Gemeindevereinigungs-gesetz vorgesehen ist. Auf Seite 6 zeigen wir Ihnen das korrekte Vorgehen in den Grundzügen auf. Auf diese Weise könnte sich die Bürgerschaft ein erstes Mal äussern, bevor intern hoher Aufwand für Interviews, Berichtsanalysen, Stellungnahmen, Präsentationen, Abklärungen, Folgediskussionen, Berichterstattungen etc. betrieben werden müsste. Es braucht einen deutlichen Volkswillen, um mit einer Fusion ein neues Grossprojekt in Gang zu setzen. Mels hat bereits mehr als genügend personal- und zeitintensive «Baustellen», die zu bereinigen sind. Allein eine seriöse Studie absorbiert bei der grossen Bedeutung der Fusionsfrage insbesondere die Führungskräfte der Gemeinde zusätzlich und verursacht nicht zu unterschätzende interne Kosten.

Die Vorteile einer Gemeindefusion lägen auf der Hand, wurde im «Sarganserländer» zitiert. Eine Reihe von Gründen werden ins Feld geführt: In dem längst verbundenen Siedlungsgebiet zwischen Pizol und Gonzen sei Raumplanung aus einer Hand das Gebot der Stunde. Infrastrukturen für Sport, Kultur, Feuerwehr und Schulen könnten künftig nicht mehr geplant werden, wenn der Horizont am Gemeindegang ende. Auch Fragen zu Verkehr, Arbeitsplätzen und Wirtschaft müssten miteinander gelöst werden. Diesbezüglich bleibt tatsächlich nichts anzufügen – ausser vielleicht, dass für all diese Themen regionales Denken und Handeln im Alltag bereits heute grosse Bedeutung hat. Die Raumplanung beispielsweise wird mit dem laufenden regionalen Projekt einer Masterplanung für die Region Sarganserland-Werdenberg über die Gemeindegrenzen von Mels, Sargans und Vilters-Wangs hinaus zukunftsorientiert angegangen. Diese Masterplanung wird auch für Mels und seine direkten Nachbarn bedeutende Auswirkungen haben. Die Gemeinden haben bei der Raumplanung in Zukunft nur noch Aussicht auf Erfolg, wenn die Vorhaben in der Region abgestützt sind. Eine Planung innerhalb der engen Grenzen einer Grossgemeinde Mels–Sargans–Vilters-Wangs würde nicht den Anforderungen entsprechen, die durch das neue Raumplanungsgesetz stark gestiegen sind. Man geht zusammen, auch ohne zusammenzugehen...

Mit herzlichen Grüssen

Dr. Guido Fischer
Gemeindepräsident

Zehn Gründe sprechen gegen eine Gemeindefusion

1. Der bisherige Steuerfuss in Mels wird allein schon aufgrund der Fusion steigen und nicht sinken.
2. Werden grosse Gemeinden zu Städten, so werden sie als Stadt erfahrungsgemäss teurer und nicht billiger.
3. Eine Gemeindefusion bedeutet nicht, dass Geld für mehr und neue Grossprojekte vorhanden ist.
4. Eine Fusion lohnt sich vor allem für den Kanton St.Gallen.
5. Bei einer «Professionalisierung» der Leistungen ist mit höheren Kosten zu rechnen – nicht zwangsläufig mit besserer Qualität.
6. Drei Gemeinden haben in St. Gallen drei Stimmen, eine einzelne grosse Gemeinde nur eine.
7. Eine Gemeindefusion bedeutet, dass der vom Gemeinderat eingeschlagene Weg gestoppt und die Prioritäten aufgrund der Interessen der bisherigen Nachbargemeinden neu gesetzt werden.
8. Die Einflussnahme im Alltag verschiebt sich bei einer Stadt erfahrungsgemäss von der Bürgerschaft in Richtung Behörden und zur Verwaltung.
9. Das Elektrizitäts- und Wasserwerk würde mit einer Fusion zu einem Millionengeschenk an die Nachbarn in einem ungewissen politischen Umfeld.
10. Auch ohne Fusion wurde und wird die Zusammenarbeit von Mels, Sargans und Vilters-Wangs Schritt für Schritt vertieft.



Gemeindefusion: Zehn Gründe, warum die Vernunft dagegen spricht



Dr. Guido Fischer

Auch wenn die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden wie mit der Region zunehmend an Bedeutung gewinnt und im Alltag Schritt für Schritt ausgebaut wird, sprechen für den Gemeinderat Mels handfeste Nachteile und Risiken dagegen, eine Gemeindefusion in den kommenden Jahren anzugehen.

In einer neu entstehenden Stadt soll alles besser, schlanker, schneller, günstiger, einflussreicher werden. Die Gemeinden sollen ihre Passivität, Innensicht und den «Örtligeist» überwinden und zu städtisch-effizienter Organisation, von Dorfinteressen befreiter Problembewältigung und zu Professionalität geführt werden. Üblicherweise stehen Argumente dieser Art im Zentrum von Forderungen nach einer Fusion, weniger die Frage der Verbundenheit. Der Weg ist verlockend, entspricht den Bestrebungen des Kantons und passt in die heutige Zeit. Wie im vergangenen Jahr im Bericht «Mels wohin» (www.mels.ch) kommuniziert, kam der Gemeinderat trotzdem zur Überzeugung, dass Fusionsbestrebungen für die Entwicklung von Mels in den kommenden Jahren aus Sicht der Steuerzahler sehr problematisch wären.

Der Gemeinderat Mels kommt aus den folgenden Gründen zu diesem Schluss:

1. Der bisherige Steuerfuss wird in Mels allein schon aufgrund der Fusion steigen und nicht sinken.

Mels hat einen Steuerfuss von 133, Vilters-Wangs und Sargans je einen von 142 Steuerprozenten. Der Steuerfuss in Mels liegt damit um 9 Steuerprocente tiefer als in den Nachbargemeinden. Es erscheint unrealistisch, dass eine fusionierte Stadt einen Steuerfuss haben wird, der unter dem heutigen Niveau von Mels liegt. Wahrscheinlicher ist, dass er sich ohne grosse (und bei der heutigen Finanzlage des Kantons in diesem Umfang auch wenig wahrscheinliche) zusätzliche Unterstützung des Kantons zwischen mindestens 133 und 142 Steuerprozenten einpendelt, d.h., der Steuerfuss von Mels steigt zugunsten der Nachbargemeinden. Von einem sinkenden Steuerfuss ist auch darum nicht auszugehen, weil von der Gemeinde Mels aufgrund der «Sparpakete» des Kantons Folgekosten und Mindererträge im Umfang von bisher insgesamt über 17 Steuerprozenten zu verkraften sind (vgl. Zusammenstellung in Bericht «Mels wohin», S. 9). Abgesehen davon ist es bei den anstehenden Investitionen ohnehin nicht denkbar, dass der Steuerfuss sinken kann – zumindest so lange nicht, wie die anstehenden vergangenheits- und zukunftsbezogenen Aufgaben und Verpflichtungen wahrgenommen und nicht weiter in die Zukunft verschoben werden.

2. Werden grosse Gemeinden zu Städten, so werden sie als Stadt erfahrungsgemäss teurer, nicht billiger.

Die Alltagserfahrungen zeigen, dass Verwaltungen ab einer bestimmten Grösse zunehmend bürokratisch, wenig persönlich und trotz «Professionalisierung» weniger effizient arbeiten. Gründe liegen beispielsweise darin, dass Doppelspurigkeiten, Koordinations- und Kommunikationsprobleme, der Aufwand für Organisation und Führung, die Kosten für Spezialisten zu-, während die Flexibilität sowie die Kundennähe abnehmen. Grosse Gebilde entziehen sich auch zunehmend der Kontrolle der Bürger.

Anders ist es bei Klein- und Kleinstgemeinden. Diese haben es mit ihren begrenzten Möglich-

Die IG Gemeindevereinigung hat sich zum Ziel gesetzt, die Möglichkeiten einer Fusion der Gemeinden Mels, Sargans und Vilters-Wangs abklären zu lassen. Der Gemeinderat hat die Vor- und Nachteile vor bereits über einem Jahr erstmals genau geprüft und kam zum Schluss, dass eine Fusion für Mels bei den derzeitigen Rahmenbedingungen nur mit deutlichen finanziellen Folgen und Risiken realisierbar wäre. Bei der klaren Schlussfolgerung macht es keinen Sinn, Zeit und Geld in Abklärungen zu investieren. Auch sind heute schon viele Studien zu dieser Thematik verfügbar. Besteht in der Bevölkerung trotz den aufgezeigten Nachteilen das Bedürfnis, aus einem Gefühl der Zusammengehörigkeit und Verbundenheit heraus eine Fusion mit den Nachbargemeinden einzugehen, wäre dies aber möglich. Grundlage ist nach dem Gemeindevereinigungsgesetz eine Unterschriftensammlung für eine Grundsatzabstimmung, so wie eine in Buchs und Sevelen durchgeführt worden ist.

keiten aufgrund der Vielzahl an unterschiedlichsten Aufgaben, rechtlichen Vorgaben, notwendigen Qualifikationen etc. sehr schwer, wirtschaftlich effizient zu arbeiten. Viele Gemeinden in der Schweiz sind sehr klein. Rund die Hälfte hat selbst nach über einem Jahrzehnt mit grosser Fusionsdynamik weiterhin weniger als 1200 Einwohner – dies ist ein Siebtel der Grösse der Gemeinde Mels! Es ist heikel, die Fusionserfahrungen derartiger Klein- und Kleinstgemeinden auf die grosse und zugleich bezüglich Landschaft, Dörfer, Gemeindebetriebe und Entwicklung aussergewöhnlich vielfältige Gemeinde Mels übertragen zu wollen.

Kostenersparnisse können auch aus einem anderen Grund täuschen. Erhebungen bei fusionierten Gemeinden zeigen, dass die Kosten bei einem wesentlichen Teil dieser Gemeinden innerhalb weniger Jahre steigen. Dies hängt mit dem grundmenschlichen Verhalten zusammen, dass in einer fusionierten Gemeinde erst recht jedes «Quartier» (damit sind auch die bisherigen Gemeinden gemeint) sich erhofft, seine Infrastruktur jener Gemeinde anzupassen, die bisher am besten ausgestattet ist. Ebenso wird auf den zusammengelegten Verwaltungsstufen versucht, das bisher höchste Dienstleistungsniveau zu erreichen. Wenn also eine der Fusionsgemeinden beispielsweise eine modernere Wasserversorgung, besser sanierte Schulen oder eine bessere



Verkehrsinfrastruktur hat als die anderen, so weckt dies Begehrlichkeiten und Forderungen, die schnell hohe Kosten nach sich ziehen.

Es stellt sich darum die Frage, bei welcher Einwohnerzahl eine Gemeinde eine optimale Grösse hat. Die finanziellen Daten und Erfahrungen wurden in zahlreichen Studien ausgewertet. Je nach Studie liegt die optimale Gemeindegrösse bei rund 3000 bis 8000 Einwohnern. Erfahrungsgemäss wird die Verwaltung darunter wie darüber teurer. Mels liegt mit 8500 Einwohnern bereits im oberen Bereich. Ein Blick in die Kostensituation von Städten und in die Fusionsrealität zeigt, dass die Melser Steuerzahler in einer Stadt mit über 18'000 Einwohnern mit höheren Verwaltungskosten rechnen müssten, als dies heute der Fall ist.

Für steigende Verwaltungskosten spricht auch ein Blick in den Nettoaufwand für «Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung». Dieser lag im Jahr 2012 in Sargans je Einwohner um einen Drittel höher als in Mels und Vilters-Wangs. Eine Zusammenführung führte damit auch aus dieser Perspektive nicht zu tieferen Kosten für die Melser Steuerzahler. Beim vergleichsweise hohen Wert von Sargans ist zu berücksichtigen, dass dieser mit den Aktivitäten der Gemeinde in den vergangenen Jahren zusammenhängt. Hohe Investitionen und Veränderungen sind ohne entsprechenden Aufwand in Behörde und Verwaltung nicht zu bewältigen. Diesem Zusammenhang wird auch Mels sich nicht entziehen können, wenn die anstehenden Aufgaben bereinigt werden sollen.

Auch wenn die Erfahrungen zur Gemeindegrösse gegen eine Vereinigung der Gemeinden sprechen, gibt es verschiedene Aufgaben, bei denen ein grösseres Einzugsgebiet wirtschaftlicher und besser ist. Der Gemeinderat Mels unterstützt die gezielte Weiterentwicklung der Zusammenarbeit aktiv. Für ihn geht es jedoch nicht nur um die Frage der Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden. Je nach Aufgabengebiet kann das ideale Einzugsgebiet auch das ganze *Sarganserland* oder die *Region Sarganserland-Werdenberg* sein.

3. Eine Gemeindefusion bedeutet nicht, dass Geld für mehr und neue Grossprojekte vorhanden ist.

2011 zeigte sich, dass das Grossprojekt einer kombinierten Eis- und Eventhalle in Mels nicht

umsetzbar ist. Weil dazu ein Einzugsgebiet von 60'000 bis 100'000 Einwohnern notwendig wäre, hatte und hat Mels auch zusammen mit Sargans und Vilters-Wangs keine Chance, ein derartiges Grossprojekt zu stemmen. Selbst für die Region Sarganserland-Werdenberg erwies sich dieses als nicht umsetzbar. Solche Projekte wären auch nach einer Gemeindevereinigung nur im Rahmen der gemeinsamen finanziellen Spielräume und Prioritäten möglich. Sargans hat heute eine Nettoschuld von über 30 Millionen Franken (5315 Franken je Einwohner). Mels verfügt zwar noch über ein Nettovermögen (Vermögen, das grösser ist als die Schulden) von 1,9 Millionen Franken, wird jedoch auch bedeutende Schulden haben, wenn die notwendigen und geforderten Sanierungen und Zukunftsaufgaben realisiert werden. Am ehesten könnte Vilters-Wangs neue Investitionen mittragen helfen, weil dort im Verlaufe der vergangenen Jahre die Investitionen Schritt für Schritt realisiert wurden. Vilters-Wangs wird jedoch kaum Interesse haben, die nicht bereinigten Hausaufgaben der Nachbargemeinden zu finanzieren. Vilters-Wangs nahm während Jahren als Ausgleichsgemeinde höhere Steuerfüsse in Kauf und kann nun davon profitieren, dass der Handlungsbedarf angegangen worden ist. Neue Grossprojekte könnten entsprechend nur zulasten der bestehenden Aufgaben, Unterstützungen und Projekte umgesetzt werden.

4. Eine Fusion lohnt sich vor allem für den Kanton St. Gallen.

Aus der Sicht des Kantons St. Gallen macht es Sinn, eine Gemeindefusion zu befürworten. Da Mels die tiefste Steuerkraft der drei Gemeinden hat, ist die durchschnittliche Steuerkraft der Fusion zwangsläufig höher als die bisherige Steuerkraft von Mels. Weil der Kanton den Finanzausgleich (Ressourcenausgleich) von der Steuerkraft abhängig macht, wäre dies für ihn sicher attraktiv, müsste er der vereinigten Gemeinde weniger bezahlen als den drei voneinander unabhängigen Gemeinden. Nicht umsonst heisst es in der Zeitschrift «Schweizer Gemeinde» zur Situation im Kanton St. Gallen (Ausgabe 3/2013), dass der Kanton dank Fusionen jährlich über zehn Millionen Franken beim Finanzausgleich sparen könne und sich die Fusionsbeiträge für den Kanton nach wenigen Jahren rechneten. Die eingesparten Mittel sind zwangsläufig durch die fusionierten Gemeinden aufzubringen. Ohne Re-

duktion der Leistungen der Gemeinde führt dies zu einer entsprechenden Erhöhung des Steuerfusses.

Da der Kanton an Gemeindevereinigungen interessiert ist, hat er in den vergangenen Jahren teils ansehnliche Beiträge bereitgestellt. Bei der angespannten Finanzlage ist allerdings damit zu rechnen, dass die Mittel in Zukunft zurückhaltender gesprochen werden. Mels hat zudem eine schlechte Ausgangslage, um Entschuldungsbeiträge des Kantons zu erhalten: Aufgrund der jahrelangen Zurückhaltung im Sanierungs- und Infrastrukturbereich hat die Gemeinde heute das erwähnte Nettovermögen, weist aber einen grossen Sanierungs- und Investitionsbedarf und damit einen steigenden Mittelbedarf auf. Die bedeutenden Schulden von Sargans hingegen könnten zu Entschuldungsbeiträgen führen, im Gegensatz zu Vilters-Wangs, wo die Ausgangslage wiederum wie in Mels wenig Beiträge erwarten lässt.

Auch ein eventueller Startbeitrag für eine allfällige Steuersenkung brächte die Melser Steuerzahler kaum weiter, weil, wie dargelegt, davon auszugehen ist, dass nach einer Fusion die Steuern steigen. Zu rechnen ist mit kantonalen Beiträgen an den fusionsbedingten Mehraufwand und an die notwendigen Fusionsprojekte (insbesondere Beiträge für eine externe Projektleitung, zusätzliche Sitzungsgelder, ausserordentlichen Aufwand des Personals und Informationsveranstaltungen), denn eine Fusion blockiert wesentliche interne Kräfte während Jahren. Die Beiträge des Kantons sind allerdings nur Beiträge an die nicht zu unterschätzenden Kosten, die Fusionsprojekte *zusätzlich* zu den ordentlichen Aufgaben mit sich bringen, denn eine Fusion ist nur mit einer Vielzahl an aufwendigen Vereinigungsprojekten realisierbar.

5. Bei einer «Professionalisierung» der Leistungen ist mit höheren Kosten zu rechnen – nicht zwangsläufig mit besserer Qualität.

Eine Gemeindefusion soll zu einer «Professionalisierung» der Verwaltung führen. Die Gemeinde Mels legt seit Jahren sehr grossen Wert auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und verfügt darum bereits über ausgesprochen qualifiziertes Perso-



nal. Verbesserungspotenzial gibt es immer – mit und ohne Gemeindefusion. Schlagworte bringen jedoch nicht weiter. Soll die Verwaltung im Rahmen einer Gemeindefusion «professionalisiert» werden, ist die Gefahr gross, dass damit der Alltag verkompliziert und eine zunehmende Bürokratisierung, Bürgerferne und Kostensteigerung zulasten der Steuerzahler in Gang gesetzt wird.

Beispiel Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KES): Ohne deren Engagement und die gute Leistung der heutigen KES-Behörde infrage zu stellen, führte die aufgrund von Bundesrecht erzwungene «Professionalisierung» für Mels mit einer Kostensteigerung von über 100'000 Franken systembedingt zu mehr als einer Verdreifachung der Kosten – und dies, obwohl die Melser Vormundschaftsbehörde einen hohen, weit überdurchschnittlichen Stand an Professionalität hatte. Selbstredend nimmt die bisherige Nähe der Behörden zu den bearbeiteten Fällen zwangsläufig (gewollt) ab, was je nach Entscheiden zu markanten Folgekosten führen kann. Im Gegensatz zu kleinen Gemeinden, bei denen die Vormundschaftsbehörde teilweise schwierig umsetzbar war, hatte Mels bereits eine ideale Grösse und Organisation und muss durch die «Professionalisierung» gewichtige Nachteile in Kauf nehmen.

Eine Gemeindefusion hat unbestritten den Vorteil, dass weniger Mitglieder für Räte, Kommissionen und Fachgruppen notwendig sind. Von der Arbeitsbelastung her ist hingegen davon auszugehen, dass die Räte in einer gemeinsamen Stadt ihre Funktion verstärkt berufsmässig ausüben müssten. Bei einer zunehmenden «Professionalisierung» wird eine zunehmende Distanz der Bürger zu Behörden und Verwaltung nicht zu umgehen sein. Der problematische Trend zu «Es muss nicht für die Gemeinde, es muss für mich stimmen» würde gestärkt. Damit verbundene steigende Forderungshalbungen, abnehmendes Verständnis für öffentliche Interessen und beispielsweise abnehmende Bereitschaft zu Freiwilligenarbeit könnten weiter kostentreibend wirken.

6. Drei Gemeinden haben in St. Gallen drei Stimmen. Eine einzelne grosse Gemeinde hat nur eine.

Im Alltag schwierig nachvollziehbar ist, wieso der Einfluss im Kanton St. Gallen nach einer Fusion

grösser sein soll als heute. Natürlich ist es so, dass jedem Verwaltungsmitarbeiter im Kanton bewusst ist, dass die Städte St. Gallen, Wil oder Rapperswil-Jona vergleichsweise grosse Städte sind. Mels, Sargans und Vilters-Wangs wären auch nach einer Fusion nicht mit den «ganz grossen» vergleichbar. Der Unterschied von einer grossen Gemeinde wie Mels zu einer etwas grösseren gemeinsamen Gemeinde wird wohl nur den wenigsten Mitarbeitern der kantonalen Verwaltung so bewusst werden (und bleiben), dass mehr lokale Interessen durchgesetzt werden könnten. Wesentlich mehr Gewicht ist zu erwarten, wenn die Gemeinden Mels, Sargans und Vilters-Wangs ihre Anliegen gemeinsam einbringen, so wie dies zur Unterstützung des von der Ortsgemeinde Mels geplanten Holzheizkraftwerks erfolgreich der Fall war. Eine Fusion kann die Einflussnahme gar erschweren. Wenn die Gemeinden Einfluss haben wollen, ist es erfolgversprechender, Handlungsspielräume zu schaffen, damit die Gemeindepräsidenten anstehende Fragen in der Region und auf Stufe Kanton aktiv angehen können. Zentrale Bedeutung haben zunehmend Gremien wie die Region Sarganserland-Werdenberg (RSW) oder die VSGP (Vereinigung St. Galler Gemeindepräsidenten). Auch dort sind bezüglich Stimmenverhältnis drei Gemeindepräsidenten gegenüber einem Stadtpräsidenten im Vorteil. Der Einfluss in St. Gallen wird verstärkt, wenn Gemeindepräsidenten und Gemeinderäte im Kantonsrat aktiv sind, wie dies beim Sarganser Gemeindepräsidenten der Fall ist.

7. Eine Gemeindefusion bedeutet, dass der vom Gemeinderat eingeschlagene Weg gestoppt und die Prioritäten aufgrund der Interessen der bisherigen Nachbargemeinden neu gesetzt werden.

Wie im Bericht «Mels wohin» festgehalten, hat Mels einen sehr hohen Investitionsbedarf (Sanierungsbedarf und Bedarf für die Entwicklung der Gemeinde). Der Gemeinderat ist daran, aufgestaute Investitionen und geforderte Massnahmen Schritt für Schritt umzusetzen und Mels für die Zukunft zu stärken. Auch Sargans steht vor bedeutenden Investitionen, hat jedoch bereits hohe Schulden. Der Richtplan des Kantons St. Gallen zeigt, dass sowohl der Raum Bahnhof (als Standort für «publikumsintensive Einrichtungen») wie das Tiefriet (als wirtschaftliches Schwerpunktgebiet) besonde-

re Bedeutung haben und entsprechend gefördert werden. Es liegt auf der Hand, dass Sargans die grundlegenden Herausforderungen im Verkehrsbereich (z.B. Nordanbindung Tiefriet, Bereinerung Verhältnisse auf dem Schwefelbadplatz) als für die Stadt prioritäre Investitionsbereiche einbringen würde. Es wäre entsprechend wichtig, dass in Sargans analog «Mels wohin» eine Auslegeordnung der anstehenden Investitionen erstellt würde. Umgekehrt könnte es durchaus sein, dass die von Vereinsseite seit Jahren gewünschte Sporthalle in einer gemeinsamen Stadt nicht mehr denselben Stellenwert hätte, wie dies im Vereinsdorf Mels der Fall ist, zumal die beiden Nachbargemeinden für sich selbst keinen Bedarf für eine weitere Sporthalle sehen. Dies ist insofern von Bedeutung, als diese Gemeinden in einer gemeinsamen Stadt mehr als die Hälfte der Stimmbürger vereinigen. Klar ist, dass die im Bericht «Mels wohin» aufgezeigten Prioritäten zur Lösung der «Hausaufgaben» und zur Stärkung der Gemeinde Mels neu zu setzen wären, sollte der Weg zu einer Gemeindefusion eingeschlagen werden. Auch eine gemeinsame Stadt wird nicht darum herumkommen, beispielsweise gewisse Strassen und Kanalisationen zu sanieren und Altlasten zu bereinigen. Die zukunftsbezogenen Investitionen wären jedoch stark von den politischen Konstellationen in der neuen Stadt abhängig. Ein Zwischenhalt und eine Neuüberprüfung des «Melser Investitionsprogrammes» wären bei einer Fusion nicht zu umgehen. Eine gemeinsame Stadt hat zugleich den Vor- und den Nachteil, dass Interessen der bisher unabhängigen Gemeinden nur noch dann relevant wären, wenn diese auch in der gemeinsamen Stadt eine Mehrheit fänden.

8. Die Einflussnahme im Alltag verschiebt sich bei einer Stadt erfahrungsgemäss von der Bürgerschaft in Richtung Behörden und zur Verwaltung.

Um die Grössenvorteile einer gemeinsamen Stadt nutzen zu können, wäre es unumgänglich, dass Behörden und Verwaltung gegenüber der Bürgerschaft gestärkt würden. Zu dieser Stärkung gehörten u.a. höhere Finanzkompetenzen. Welche Auswirkungen dies auf die Identifikation oder die Freiwilligenarbeit der Bevölkerung hätte, würde sich nach der Vereinigung weisen.



9. Das Elektrizitäts- und Wasserwerk würde mit einer Fusion zu einem Millionengeschenk an die Nachbarn in einem ungewissen politischen Umfeld.

Das Elektrizitäts- und Wasserwerk Mels ist ein in der Bevölkerung stark verankerter, sehr bedeutender, gesunder und auch für die Zukunft wichtiger Betrieb. Eine Gemeindevereinigung wirft für das EW Mels grundlegende Zukunftsfragen und -risiken auf. In der Strategie des Gemeinderates Mels hat die Produktion von Strom in eigenen Anlagen einen zentralen Stellenwert. Der im Verlaufe der Jahrzehnte geschaffene Wert des Elektrizitäts- und Wasserwerkes Mels liegt heute bei einem bedeutenden Millionenbetrag. Bei einer Gemeindevereinigung brächte Mels also ein millionenschweres Geschenk mit ein. Vilters-Wangs könnte bei einer Fusion ein eigenes Elektrizitäts- und Wasserwerk beisteuern. Sargans würde nichts Vergleichbares einbringen können. Die Elektrizitätsversorgung liegt in Sargans in den Händen der St.Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK). Dem Gemeinderat Mels ist es wichtig, dass eine Gemeindefusion nicht zu einer Privatisierung und Gefährdung des Elektrizitäts- und Wasserwerkes Mels als Gemeindewerk führt. Es wäre fahrlässig, wenn mit dem EWM das «Melser Tafelsilber» veräussert würde, bloss um in einer kurzsichtigen Weise Schulden von Nachbarn abzubauen und unbereinigte Gemeindeaufgaben zu finanzieren.

10. Auch ohne Fusion arbeiten Mels, Sargans und Vilters-Wangs vertieft zusammen.

Eine Fusion von Gemeinden ist die am weitesten gehende, jedoch keineswegs die einzige mögliche Form einer gemeinsamen Entwicklung. Die räumliche Nähe von Mels, Vilters-Wangs und Sargans spricht für eine enge Zusammenarbeit. Der Gemeinderat Mels unterstützt darum eine gezielte Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden: Feuerwehr, Zivilschutz, regionaler Führungsstab, Zivilstandsamt, Betriebsamt, soziale Dienste, Pflegeheim, Abwasserreinigung, Spitex, der Hochwasserschutz an der Seez, Tourismus, Abfallentsorgung als Beispiele werden darum *bereits heute* in enger Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden oder regional wahrgenommen. Die Gemeindepräsidenten wie die Schulratspräsidenten der

drei Gemeinden treffen sich mehrmals jährlich, die Gemeinderäte jährlich zu einem Austausch. Die Gemeinden Mels und Vilters-Wangs leisteten beispielsweise an Bushof und Veloständer beim Bahnhof Sargans freiwillige Beiträge, ebenso wie alle drei Gemeinden die Pizolbahnen Wangs unterstützt haben.

In den vergangenen Jahren ist die Zusammenarbeit Schritt für Schritt ausgebaut worden, beispielsweise durch den Aufbau eines gemeinsamen Führungsstabes (zur Bewältigung von Ereignissen wie beispielsweise Überschwemmungen) oder durch die Integration des Betriebsamtes von Sargans in das Betriebsamt Pizol in Mels. Die Zusammenarbeit soll dort ausgebaut werden, wo sie für die Entwicklung der Gemeinden wirtschaftlich sinnvoll und von Nutzen ist.

Zusammenarbeit ist nicht bloss mit Sargans und Vilters-Wangs notwendig. Die Raumplanung als Beispiel ist eine Aufgabe, die zwingend über diese Gemeinden hinaus betrachtet werden muss. In der Region Sarganserland-Werdenberg (RSW) wird darum 2013 eine externe Studie zur Positionierung der Gemeinden wie der gesamten Region erstellt. Die Perspektiven der Gemeinden Mels, Sargans und Vilters-Wangs werden in der Studie bewusst unter «Entwicklungsraum Pizol» gemeinsam betrachtet, bevor Folgerungen für die Position der einzelnen Gemeinden abgeleitet werden.

Die Verstärkung der Zusammenarbeit zeigte sich im Verkehrsbereich auch im 16.Strassenbauprogramm des Kantons St.Gallen, bei dem die Gemeinden der Region Sarganserland-Werdenberg ihre Anträge erstmals aufeinander abgestimmt gemeinsam eingebracht haben. Eine enge Zusammenarbeit der Gemeinden Mels, Sargans und Vilters-Wangs wird weiter beim Anliegen nach einem Autobahnanschluss Balt-schana bereits gelebt.

Die von der IG Gemeindevereinigung geforderte vertiefte Zusammenarbeit der Gemeinden Mels, Sargans sowie Vilters-Wangs ist insbesondere im Raumplanungsbereich aufgegleist und wird sich immer mehr auf die vertiefenden Planungen der beteiligten Gemeinden auswirken. Auch wenn Mels, Sargans und Vilters-Wangs heute noch keine ausreichende gemeinsame Zukunftsvision haben, wird mit der Masterplanung eine zentrale Grundlage für die gemeinsame weitere Entwicklung geschaffen.

Einen konkreten Beitrag für die regionale Entwicklung leistet die Gemeinde Mels auch in der Informatik. Am 1.Juli startete im ehemaligen Gebäude der Schulverwaltung im Feldacker der von Mels aufgebaute regionale Informatikdienst Sarganserland. Indem die Informatikdienstleistung und -betreuung für Gemeindeverwaltungen in der Region behalten wird, bleiben Arbeitsplätze hier erhalten und die Wege für notwendige Unterstützungsleistungen können kurz gehalten werden. (Beachten Sie dazu den Beitrag auf Seite 9 in diesem «Info».)

Wenn, dann richtig

Am ehesten vergleichbar ist die zur Diskussion stehende Fusion mit den Fusionsbestrebungen in den Gemeinden Buchs, Grabs und Sevelen. Grabs sah keinen Bedarf für eine Fusion. In den Gemeinden Buchs und Sevelen wurde am 9. Juni 2013 eine Grundsatzabstimmung durchgeführt. Die Ablehnung war in Sevelen deutlich, in Buchs sehr deutlich. Eine Fusion dieser drei Gemeinden ist damit vom Tisch.

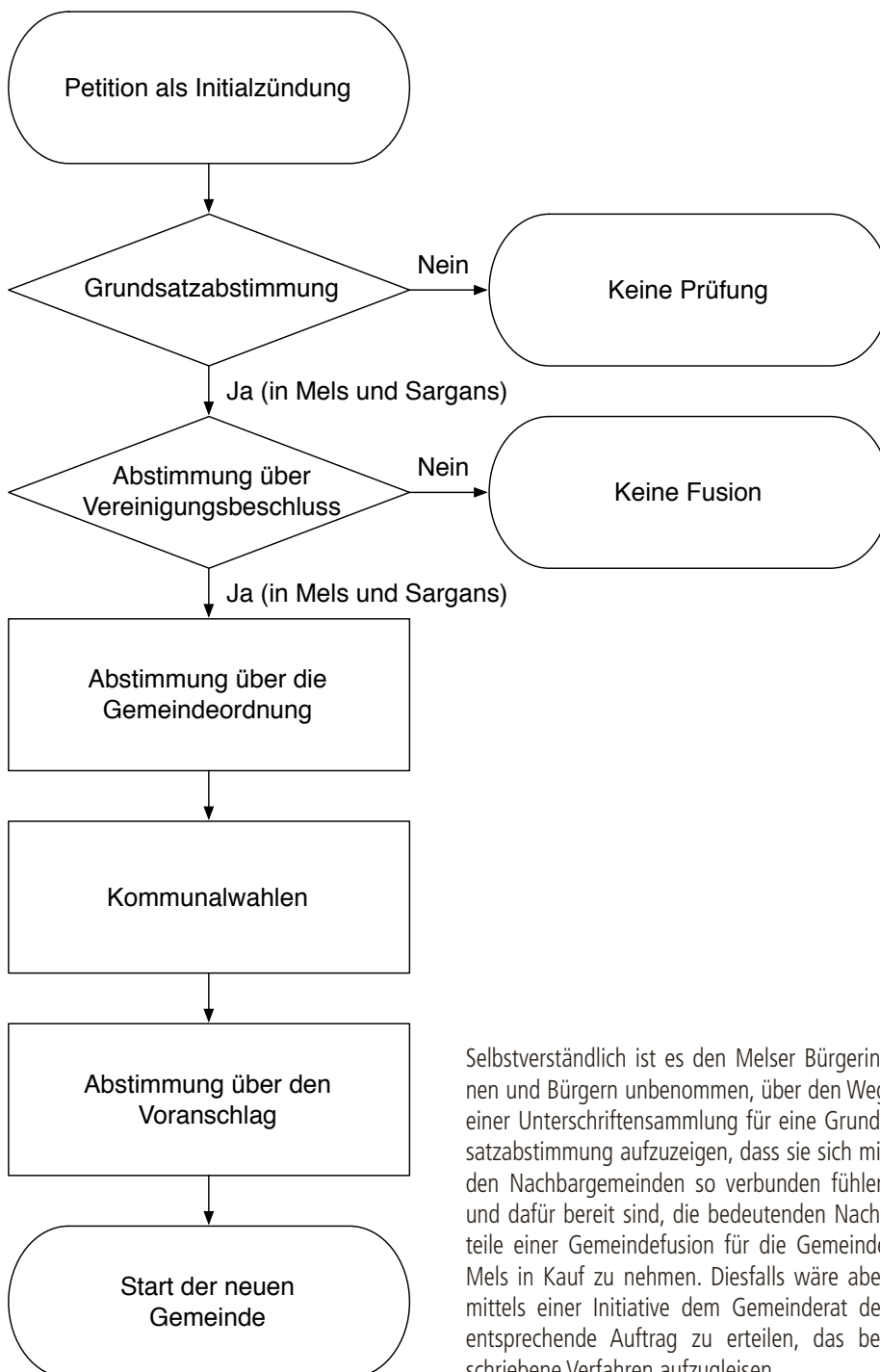
Das Vorgehen hatte den Vorteil, dass keine aufwendigen Abklärungen und Studien durchgeführt werden mussten, bevor die Bevölkerung im Grundsatz entschieden hat.

Soll trotz den hier aufgeführten Bedenken des Gemeinderates die Stimmbürgerschaft sich zu einer Fusion äussern, so ist es sinnvoll, das Vorhaben gemäss Gemeindevereinigungsgesetz des Kantons St.Gallen voranzutreiben. Dieses sieht folgendes Vorgehen vor: Grundlage bilden gleichlautende Initiativen in den beteiligten Gemeinden. Kommen diese zustande, beschliessen die Bürgerschaften der beteiligten Gemeinden in einer Grundsatzabstimmung über die Einleitung des Vereinigungsverfahrens. Mit einem Ja würde den Behörden der Auftrag erteilt, einen Vereinigungsbeschluss auszuarbeiten sowie vertiefte Abklärungen zu treffen, welche die Organisationsform einer vereinigten Gemeinde und die Konsequenzen, zum Beispiel für den Finanzhaushalt, aufzeigen.

Über die Fusion selbst entscheiden die Stimmberechtigten der beteiligten Gemeinden erst, wenn die notwendigen Prüfungen stattgefunden haben, die offenen Fragen beantwortet sind und der Vereinigungsbeschluss der Räte vorliegt. Dieser enthält:



- a) Name, Organisationsform und Wappen;
- b) Zeitplan für die Vereinigung und Zeitpunkt der Entstehung;
- c) den Vollzug hängiger Beschlüsse der Bürger-schaften der beteiligten Gemeinden;
- d) die Überführung von Verwaltungsstellen, un-selbstständigen öffentlich-rechtlichen Unter-nehmen und Personal.



Selbstverständlich ist es den Mels-erinnen und Bürgern unbenommen, über den Weg einer Unterschriftensammlung für eine Grund-satzabstimmung aufzuzeigen, dass sie sich mit den Nachbargemeinden so verbunden fühlen und dafür bereit sind, die bedeutenden Nach-teile einer Gemeindefusion für die Gemeinde Mels in Kauf zu nehmen. Diesfalls wäre aber mittels einer Initiative dem Gemeinderat der entsprechende Auftrag zu erteilen, das be-schriebene Verfahren aufzugleisen.



120 Jahre Gemeindeverwaltung

Josef Eberhard, Leiter Grundbuchamt, Alois John, Finanzen und Controlling, und Michael Meier, Leiter Betriebsamt (v.l.n.r.), konnten im vergangenen Halbjahr je ein seltenes Jubiläum begehen: Jeder der drei arbeitet seit 40 Jahren in der Verwaltung der Gemeinde Mels. Wir danken ihnen herzlich für den unermüdlichen Einsatz zugunsten der Öffentlichkeit und wünschen ihnen weiterhin viel Freude – bei der Arbeit wie privat.

Erfolgreiche Lehrabschlüsse

Wir gratulieren zu den ausgezeichneten Lehrabschlüssen und wünschen alles Gute sowie weiterhin viel «G'freuts»



Christopher Ramos
Kaufmann E-Profil in der Gemeindeverwaltung



Noël Tschirky
Kaufmann M-Profil (mit Berufsmatura) in der Gemeindeverwaltung



Nevrije Memeti
Fachfrau Gesundheit im Altersheim Mels



Renate Zahner-Bertsch
Fachfrau Gesundheit im Altersheim Mels



Überbauung Melserhof

Der Gemeinderat hat in der zweiten Juni-Hälfte verschiedene Erlasse rund um die Überbauung Melserhof verabschiedet. Das Architekturbüro Daniel Ackermann AG, Mels, plant auf dem Gesamtgrundstück eine Überbauung mit einem fünfgeschossigen Wohngebäude, einer Tiefgarage sowie einem Zwischenbau. Dieser soll den «Melserhof» mit dem Neubau verbinden.

Das Plangebiet befindet sich beim Restaurant Melserhof zwischen der Bahnhofstrasse, Grofstrasse und Hofstrasse. Für die Realisierung des Projekts wurde ein Überbauungsplan als sogenannter Sondernutzungsplan erlassen. Innerhalb des geplanten Überbauungsperimeters befindet sich u.a. die ehemalige Panzersperre als militärische Anlage und Schutzobjekt. In unmittelbarer Nähe befinden sich der Bahnhof Mels sowie eine Bushaltestelle. Es fehlt entlang des Bebauungsperimeters ein vernünftiger Fussgängerschutz, der zusammen mit dem Projekt realisiert werden soll.

Mit der Überbauung Melserhof wurden verschiedene Planerlasse erforderlich. Es handelt sich um folgende Instrumente, die einem entsprechenden Auflage- und Genehmigungsverfahren unterstellt werden:

- **Änderung Teilzonenplan:** Innerhalb des Überbauungsperimeters befinden sich aktuell verschiedene Bauzonen, die vereinheitlicht werden sollen. Damit die geplanten Nutzungen realisiert werden können, wurde eine

Umzonung in eine Wohn- und Gewerbezone WG4 beschlossen.

- **Änderung Schutzverordnung:** Die in der Schutzverordnung aufgeführte «geschützte Hecke» verläuft quer durch das geplante Mehrfamilienhaus. Dieser Grünstreifen wird entfernt. Der Natur- und Landschaftsschutz fordert einen Ersatz, die Schutzverordnung muss entsprechend angepasst werden.
- **Erlas Überbauungsplan «Melserhof»:** Damit das Projekt konzeptionell, geordnet und durch eine zweckmässige Nutzung des Grundstückes in der vorliegenden Einheit realisiert werden kann, wird in Abweichung der Regelbauweise ein Sondernutzungsplan vorgesehen. Dieser ist für das Grundstück allgemein verbindlich.
- **Teilstrassenplan für Strassenprojekt:** Das Grundstück wird umrahmt durch die Bahnhofstrasse, Grofstrasse und Hofstrasse und ist verkehrstechnisch für die Entwicklung dieses Gebietes von Mels von grundlegender Bedeutung. Die Sicherheit und Mobilität der Fussgängerverbindungen zu Dorf, Bahnhof, Bushaltestelle, Kiosk, Industriequartier usw. soll wesentlich verbessert und gemeinsam mit der geplanten Überbauung ausgeführt werden. Dazu ist ein durchgehendes Trottoir vorgesehen. Mit dem Teilstrassenplanverfahren erfolgt die nötige öffentlich-rechtliche Sicherstellung.

Mit diesem privaten Projekt kann die Umgebung beim Bahnhof Mels zusätzlich aufgewertet werden. Die Auflageverfahren laufen derzeit, die Pläne können im Haus Siebenthal im Bauamt eingesehen werden.



Auch Studierende sind beitragspflichtig für AHV/IV/EO

Studierende mit zivilrechtlichem Wohnsitz in der Schweiz sind ab dem 1. Januar des Jahres als Nichterwerbstätige beitragspflichtig, in dem sie das 21. Altersjahr vollenden. Für das Jahr 2012 entrichten Studierende bis zum 31. Dezember des Jahres, in dem sie das 25. Altersjahr vollenden, den Mindestbeitrag von 475 Franken, zuzüglich 24 Franken Verwaltungskosten. Für ältere Studierende berechnet sich der Beitrag aufgrund der sozialen Verhältnisse (Renteneinkommen, Vermögen). Der Beitrag ist der kantonalen Ausgleichskasse am Sitz der Lehranstalt zu entrichten.

Wer ist nicht beitragspflichtig?

- Auslandschweizer und Auslandschweizerinnen sowie Ausländer und Ausländerinnen, die sich nur studienhalber in der Schweiz aufhalten.
- Verheiratete Studierende, sofern der Ehepartner aus dem Erwerb in der Schweiz (zusammen mit dem Arbeitgeber) mindestens den doppelten Mindestbeitrag pro Jahr leistet (950 Franken). Diese Regelung gilt auch im Jahr der Eheschliessung oder Scheidung. Höhere Beiträge für über 25-jährige Studierende bleiben vorbehalten.
- Studierende, die pro Kalenderjahr ein AHV-pflichtiges Einkommen von 4612 Franken oder mehr erzielen (entspricht einem AHV/IV/EO-Beitrag von 475 Franken). Zum Erwerbseinkommen gehören auch die Erwerbsausfallentschädigungen für Militär- und Zivildienst. Höhere Beiträge für über 25-jährige Studierende bleiben vorbehalten.

Ein Fragebogen schafft Klarheit

Unter www.svasg.ch/de/online-schalter/pdf/form_1080r.pdf ist ein Fragebogen zu finden, mithilfe dessen die Beitragspflicht abgeklärt werden kann. So können allenfalls Beitragslücken, die bei einer späteren Leistung der AHV oder IV empfindliche Nachteile mit sich bringen könnten, vermieden werden.



Neuer Informatikdienst für Sarganserländer Gemeinden in Mels

Am 1. Juli 2013 ist die Unterstützung in der Informatik der Gemeinden Walenstadt, Flums, Mels, Sargans und Pfäfers an die Informatikdienste Sarganserland übergegangen, die als Dienststelle der Gemeinde Mels geführt werden. Der langjährige, externe Betreuer Felix Schertler übernimmt bei der neuen Informatiklösung die Rolle als Geschäftsführer. Ein weiterer Ausbau der Informatik-Dienstleistungen ist vorgesehen.

Der Informatikbetrieb in den Sarganserländer Gemeinden Flums, Mels, Pfäfers, Sargans und Walenstadt wurde bisher durch Felix Schertler gewährleistet. Die fehlende Stellvertretung stellte dabei ein Risiko dar. Weiter erfüllten die Serverstandorte in keiner Gemeinde die kantonalen Sicherheitsanforderungen.

Nachhaltige Unterstützung der Informatikumgebung

Unter der Leitung von Alois John, Informatikverantwortlicher der Gemeinde Mels, unterstützt von Felix Schertler und den Informatikverantwortlichen der interessierten Gemeinden, wurde ein Konzept für einen regionalen Informatikdienst zur nachhaltigen Unterstützung der IT-Umgebung verfasst. Mit der Umsetzung des Konzeptes werden folgende Probleme in der Informatikumgebung gelöst:

- Die Stellvertretung und die Entlastung der Informatikverantwortlichen der einzelnen Gemeinden werden geregelt.
- Sicherheitsrisiken können vermieden werden.
- Der Support wird zentralisiert.

Die Projektgruppe hat nach einer Lösung gesucht, bei der den geltenden Sicherheitsanforderungen entsprochen und trotzdem eine Betreuung in der eigenen Region sichergestellt werden kann.

Informatikdienste:

Dienststelle der Gemeinde Mels

Das VRSG (Verwaltungsrechenzentrum St. Gallen) konnte für eine einzigartige Partnerschaft gewonnen werden, indem es die technische Serverinfrastruktur übernimmt und diese wartet. Dadurch wird die höchstmögliche Sicherheit

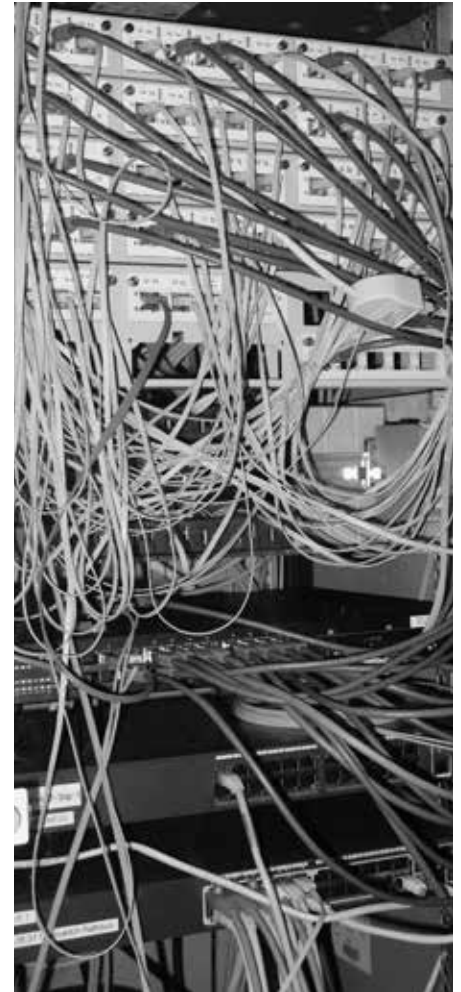
sowie die 24-stündige Überwachung gewährleistet. Die Serveranlagen werden von Mels administriert. Ein wesentlicher Vorteil ist aber der Support vor Ort. Weiter kann, im Gegensatz zu einem kompletten Outsourcing an das VRSG, der Informatikdienst flexibel erweitert werden (beispielsweise Betreuung der Schulinformatik, iWeb-eGovernment-Arbeiten, Support Netzwerkdrucker, Projektmanagement bei der Einführung neuer Software usw.). Der Informatikdienst wird als Dienststelle der Gemeinde Mels geführt, untersteht jedoch der regionalen Informatikkonferenz. Die Informatikkonferenz besteht aus den Informatikverantwortlichen der involvierten Gemeinden.

420 Hardwaregeräte im Einsatz

Die Gemeinden im Einzugsgebiet haben etwa 420 Hardwaregeräte im Einsatz. Der Anteil der PC und Notebooks beträgt rund 60%. Ausserdem werden über 130 Drucker und Multifunktionsgeräte eingesetzt. Von den rund 270 Benutzern werden über 100 unterschiedliche Softwareapplikationen betrieben.

Arbeitsplätze in der Region schaffen

Mit Felix Schertler als Geschäftsführer steht dem regionalen Informatikdienst ein Fachmann vor und zur Verfügung, der die Informatiksysteme und die Bedürfnisse der Gemeinden bestens kennt und damit Gewähr bietet, dass die Dienststelle effizient aufgebaut und organisiert



wird. Dem Gemeinderat Mels war es ein grosses Anliegen, dass die Informatik-Arbeitsplätze in der Region erhalten werden können. Aufgrund der Nähe sind auch beim Support Vorteile zu erwarten.

Gezielte Zusammenarbeit: Mels stellt Informatikdienst für das Sarganserland bereit

Die Informatik ist in den Gemeindeverwaltungen immer bedeutender, komplexer und risikoreicher geworden. Eine einzelne Gemeinde kann den Informatikdienst je länger, je weniger bewältigen. Echte Stellvertretungslösungen sind finanziell nur gemeinsam mit anderen Gemeinden verkräftbar.

Um die Beratung nahe und die Arbeitsplätze in der Region behalten zu können, hat Mels die Initiative ergriffen und in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Walenstadt, Flums, Sargans und Pfäfers einen bei Bedarf erwei-

terbaren regionalen Informatikdienst gestartet. Dieser arbeitet vom ehemaligen Gebäude der Schulverwaltung beim Schulhaus Feldacker aus.

Durch eine neuartige Partnerschaft mit dem Verwaltungsrechenzentrum St. Gallen (VRSG) konnte eine Lösung gefunden werden, bei der die Serverinfrastruktur optimal gewartet sowie ein hoher Sicherheitsstandard gewährleistet werden kann.

Dr. Guido Fischer



Abschnittserneuerung an der Weisstannerstrasse



Im Abschnitt Esel–Samichlaus vor der Schwendi zeichnete sich in den letzten Jahren die Notwendigkeit einer Strassensanierung ab. Die Bürgerversammlung hat am 30. April dieses Jahres einen Kredit über insgesamt 2,9 Millionen Franken genehmigt. Die Bauzeit beträgt voraussichtlich drei Jahre, bis Ende 2015 sollten die Arbeiten beendet sein.

Im Abschnitt Esel–Samichlaus ist das Gelände auf einer Länge von 675 m konstant in Bewegung. Dies führt zu jährlichen Sanierungsarbeiten an der Weisstannerstrasse, die auf die Dauer aufwendig und teuer werden. Um der Problematik nachhaltig entgegenzuwirken, wurden bereits in den vergangenen Jahren verschiedene Massnahmen getroffen. Unter anderem wurden in den Jahren 2005/06 zusätzliche Sperren im Bachbett der Seez eingebaut. Diese hatten die Aufgabe, die Bachsohle anzuheben und den Hangfuss zusätzlich zu stabilisieren. In diesem Bereich der Weisstannerstrasse hat sich eine gewisse Beruhigung in den Hangbewegungen ergeben. Deshalb kann der Abschnitt umfassend saniert respektive erneuert werden.

Der Gemeinderat hat das Ingenieurbüro Tuffli + Partner AG, Mels, bereits letzten Herbst mit dem Bauprojekt und der Ausführung beauftragt. Nähere Details können dem Gutachten und Antrag der Vorlage zur Bürgerversammlung 2013 entnommen werden.

An den Ausbau dieses Strassenteilstücks werden verschiedene Anforderungen gestellt. Einerseits soll der Teilabschnitt durch geeignete

strukturelle Massnahmen so konzipiert werden, dass er eine Verkehrslast von maximal 26 Tonnen aufnehmen kann. Die Strassengeometrie wird nach den einschlägigen Strassennormen umgesetzt, ebenso die Kofferrung mit geeignetem Fundationsmaterial ausgeführt. Das dortige Hangwasser sowie das Strassenoberflächenwasser werden gezielt abgeleitet. Die Böschungsneigungen werden entsprechend den geologischen Ansprüchen angepasst. Die Stabilisierung des Böschungsfusses im Bereich der Seez zur Verhinderung der Ufererosion ist ebenfalls Bestandteil der Arbeiten. Diese Massnahmen werden mit dem Wasserbauprojekt «Gesamtsanierung Hochwasserschutz Seez, Weiss-tannen–Schwendi» umgesetzt.

Die Strassenbreite soll durchgehend rund 5,6 m betragen. Das ist die minimale Breite, bei der das Kreuzen für alle Begegnungsfälle normgerecht möglich ist. Hinzu kommen ein talseitiges Bankett mit einer Breite von 1 m, ein bergseitiges Bankett mit einer Breite von 0,4 m sowie

die bergseitig liegende Sickerleitung mit einer Breite von 0,5 m. Die Gesamtbreite des Normalprofils beträgt somit 7,5 m. Im abgebildeten Beispiel kommen noch Kurvenverbreiterungen hinzu, sodass dieses Profil eine Gesamtbreite von 7,9 m aufweist.

Derzeit laufen die verschiedenen Ausschreibungen. Die Baumeister- und Strassenbauarbeiten erfolgen aufgrund der Schwellenwerte der internationalen Abkommen im offenen Verfahren. Spezialarbeiten werden im Einladungs- oder freihändigen Verfahren vergeben. Die Ausschreibungen erfolgten kürzlich im Kantonalen Amtsblatt des Kantons St.Gallen sowie im «Sarganserländer», dem offiziellen Publikationsorgan der Gemeinde Mels. Die Inserate können auch auf der Homepage www.mels.ch heruntergeladen oder betrachtet werden.

Für das Strassenprojekt können keine Kostenbeitragsleistungen oder Subventionierungen beansprucht werden, die Baukosten für den Strassenbau sind, im Gegensatz zu den wasserbaulichen Arbeiten, vollumfänglich von der Gemeinde Mels zu tragen. Immerhin können die Kapitalkosten wie Abschreibungen und Zinsen zur Hälfte dem Reservekonto der Kraftwerke Sarganserland KSL belastet werden. Im Budget 2013 wurden für die Projektierung 200'000 Franken eingestellt. Für die Baukosten wurde von der Bürgerversammlung wie erwähnt ein Kredit von 2,9 Millionen Franken gesprochen.

Die Offerteingaben haben bis 3. August 2013 (A-Poststempel) zu erfolgen. Anschliessend erfolgt die Offertöffnung, damit der Gemeinderat Mitte August die Arbeiten vergeben kann. Vorausgesetzt bleibt die Rechtsgültigkeit des Teilstrassenplanverfahrens. Die Gemeinde hofft, dass mit der ersten Arbeitsetappe noch im September begonnen werden kann.

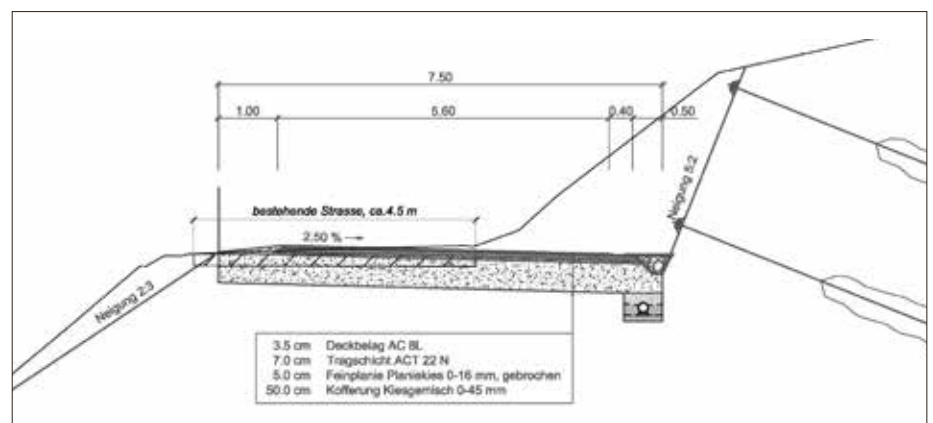


Abbildung: Normalprofil Weisstannerstrasse, Ausbauabschnitt Esel–Samichlaus



Werkleitungssanierungen Nadiggasse

Im Anschluss an die Tief- und Werkleitungsbauarbeiten der Oberdorfstrasse, Teilstück Restaurant Gemsli bis Plattarank, werden gemeinsam mit dem Wasserwerk Mels auch die Werkleitungen in der Nadiggasse erneuert. Zusätzlich zur Schmutzabwasserleitung wird eine neue Regenwasserleitung verlegt.

Die Strassenbauarbeiten beziehen sich lediglich auf den Bereich der neuen Leitungen. Das Bauprojekt von wlw Bauingenieure AG, Mels, sieht einen Grabenaushub für die Hauptleitungen inkl. Anschlussleitungen vor. Dieser soll anschliessend wieder aufgefüllt und mit Belag abgedeckt werden. Für diese Bauarbeiten wurden drei Unternehmungen zur Offerteingabe eingeladen. Die Offertvergabe erfolgte kürzlich durch den Gemeinderat.

Den Zuschlag erhielt die Käppeli's Söhne AG, Sargans, die mit rund 110'000 Franken am günstigsten offeriert hat. Im Preisangebot sind die Kostenanteile für den Bau der Wasserleitung und die Abwasserleitung enthalten. Der Kostenanteil «Wasser» über rund 45'000 Franken wird direkt mit dem Wasserwerk Mels abgerechnet.

Dieses verfügt über einen eigenen Budgetkredit. Die veranschlagten Kosten können aus heutiger Sicht gut eingehalten werden.

Aus der Ratsstube

Kurzmeldung aus den Sitzungen des Gemeinderates

Gemeindefähnrich-Stellvertreter gesucht.

Weil der Stellvertreter unseres Gemeindefähnrichs leider sein Amt gerne niederlegen möchte, suchen wir für den Fall, dass der Gemeindefähnrich ausfallen sollte, einen Herrn oder eine Dame, der/die die Stellvertretung übernehmen könnte.

Interessenten melden sich bitte bei der Gemeinderatskanzlei, Marina Lufi, Telefonnummer 081 725 30 11.

Sanierungsprojekt Oberdorfstrasse

Im Zuge der Vorbereitung für die Bauarbeiten an der Abwasser- bzw. Meteorwasserleitung und für die Werkleitungssanierungen in der Oberdorfstrasse wurden die Bauarbeiten ausgeschrieben.

Die Preisausschreibung bezieht sich auf das Teilstück Oberdorfstrasse vom Restaurant Gemsli bis zum Plattarank. Das Leistungsverzeichnis umfasst den Strassen- und Werkleitungsbau. Zwar befindet sich die Oberdorfstrasse auf dem Abschnitt Haldenstrasse bis zum Plattenrank in einem akzeptablen Zustand. Sie könnte durch verschiedene Massnahmen örtlich saniert werden, ohne dass sie neu erstellt werden müsste. Durch den geplanten Neubau der Hydrantenleitung, der Regen- und der Mischabwasserkanalisation werden aber rund zwei Drittel des Strassenbelags entfernt. Durch die neu zu erstellenden Seitenanschlüsse macht es deshalb Sinn, den gesamten Strassenbereich zu erneuern. Auf der südwestlichen Strassen- seite soll nach Möglichkeit der Gehweg inkl. Rand- und Wassersteine bestehen bleiben. Die Randabschlüsse auf der nordöstlichen Seite sollen hingegen ersetzt werden.

Die horizontale Linienführung der Strasse ist durch die bestehenden Gebäude und Grenzverläufe vorgegeben. Das Längsgefälle und die

bestehenden Strassenhöhen werden grundsätzlich nicht verändert. Die bestehenden Vorplätze und Zufahrten werden angepasst. Die Länge der Strassensanierung beträgt insgesamt rund 170 m. Die Strasse wird mit einer Fundationsschicht zugunsten eines frostsicheren Oberbaus mit einem ungebundenen Gemisch ausgestattet. Der Strassenbelag besteht aus einer 9 cm dicken Heissmischtragschicht und einer Deckschicht von 3,5 cm Dicke. Das Oberflächenwasser wird in die neu zu erstellenden oder teilweise bestehenden Strassensammler geleitet. Sämtliche Einlaufschächte werden an die Regenabwasserleitung angeschlossen. An der Strassenbeleuchtung ist keine Veränderung vorgesehen.

Die Arbeiten für den Strassenbau und diejenigen für den Kanalisations- und den Werkleitungsbau wurden an die beiden Unternehmen Cellere AG, Mels (Strassenbauarbeiten), und Käppeli's Söhne AG, Sargans (Tiefbauarbeiten), vergeben. Die Vergabesumme beläuft sich auf rund 515'000 Franken. Hinzu kommen die Kosten für die Ingenieurleistungen und allfällige Spezialisten. Für die Bauarbeiten hat die Bürgerversammlung im Budget 2013 insgesamt 780'000 Franken genehmigt. Mit diesem Projekt kann die Hochwassersicherheit im Bereich Oberdorf erhöht werden. Zugleich werden die Voraussetzungen für die Fortsetzung zur Entwässerung der Fabrikstrasse geschaffen.





Mütter verschiedener Generationen gefeiert



Am ersten Muttertagsbrunch liessen sich Bewohner wie Besucher an den festlich geschmückten Tischen von der Altersheimküche herzlich verwöhnen.

Für Mütter gibt es keine Pause. Ist eine Frau Mutter, bleibt sie das ein Leben lang.

Am Muttertag hat das Altersheim Mels zum ersten Mal einen Muttertagsbrunch organisiert. Den ganzen Tag wurde gegessen und gefeiert; angefangen um 10.00 Uhr mit einem reichhaltigen Frühstück, dann wurde zum warmen Mittagessen übergegangen und anschliessend gab

es ein leckeres Dessertbuffet bis um 16.30 Uhr. Dani Rupf, Musikant aus Flums, hat den Tag mit Schlager und Volksmusik umrahmt.

Der erste Muttertagsbrunch im Altersheim war ein Erfolg. Den Organisierenden ist ein «wunderbar fröhliches Fest» gelungen und sie versprachen, den Anlass spätestens am nächsten Muttertag zu wiederholen.

Umwelttag 2013: Emsig Unrat zusammengetragen

Am 26. April 2013 führte die Gemeinde Mels zusammen mit der Schule, der Ortsgemeinde, Vereinen und der Werkgruppe den Umwelttag zum elften Mal erfolgreich durch.

Knapp 180 Schüler und Lehrpersonen (die 6. Klassen von David Kohler, Cornelia Mannhart, Philippe Wyss, Thomas Egert und Susanne Wälle sowie die Klassen der 2. Oberstufe von Thomas Gassner, Viktor Gruber, Karin Gubser, Andy Hitz, Sara Wick) haben am 26. April 2013, verstärkt durch freiwillige Helfer aus dem Männerchor und dem Schützenverein Mels, auf

Melser Gemeindegebiet Abfall zusammengetragen. Aufgeteilt in mehrere Arbeitsgruppen, wurde den ganzen Tag Unrat auf Wiesen, am Strassenrand, entlang von Bachläufen, in Windschutzstreifen und im Wald gesammelt. Fleissig wurden Abfallsäcke gefüllt, Glasflaschen richtig entsorgt und Altmetall wurde in die Sammelstelle gebracht. Auf diese Weise wurde auch das Thema Littering behandelt und konnte das Umweltbewusstsein der Schüler gestärkt werden. Die Verpflegung der emsigen Reinigungsequipen stellte der Frauenchor sicher, und für die Erste Hilfe zeichnete der Samariterverein Mels verantwortlich.

Neue Formulare für Führerausweise

Das Strassenverkehrs- und Schiffsamt des Kantons St. Gallen hat das Verfahren für die Einreichung der Gesuche für einen Lernfahrausweis sowie für den Umtausch eines ausländischen Führerausweises angepasst. Neu muss beim erstmaligen Gesuch für einen Lernfahrausweis bzw. Umtausch eines ausländischen Führerausweises persönlich beim Strassenverkehrsamt oder beim Einwohneramt des Wohnortes vorgesprochen werden. Dabei muss ein gültiger Identitätsnachweis mit Foto (Pass, ID oder Ausländerausweis) vorgelegt werden. Dem Gesuch muss bei den Kategorien F, G und M ein farbiges Foto gemäss den ID-Vorschriften beigelegt werden, bei den Kategorien A, A25kW, A1, B und B1 zusätzlich der gültige Nothelferausweis (Ausstellung nicht älter als sechs Jahre). Beim Umtausch eines ausländischen Führerausweises sind zudem immer das Original des ausländischen Führerausweises sowie die Kopie des Ausländerausweises einzusenden. Ist die Person noch minderjährig oder steht sie unter einer umfassenden Beistandschaft, so ist zusätzlich die Unterschrift eines Elternteils bzw. des Beistandes notwendig.

Prüfung der Daten

Das Einwohneramt kontrolliert die Daten und bestätigt die Richtigkeit (Gebühr: 10 Franken). Das Gesuch wird anschliessend an das Strassenverkehrsamt weitergeleitet. Sofern bereits ein Schweizer Lernfahr- oder Führerausweis vorhanden ist, erübrigt sich die Bestätigung und der Antrag kann direkt dem Strassenverkehrsamt eingesandt werden. Die Formulare können im Internet unter www.stva.sg.ch heruntergeladen oder beim Einwohneramt bezogen werden.

Aus der Ratsstube

Kurzmeldung aus den Sitzungen des Gemeinderates

1250 Jahre Erstnennung Flums, Mels, Sargans. Die drei Gemeinden werden das Jubiläum 2015 zusammen feiern. Eine Projektgruppe arbeitet für die Festlichkeiten Ideen aus.



Alpabfahrten: Leitlinien helfen den Organisatoren

Die Alpabfahrten sind zu Grossanlässen geworden, die viel Publikum aus nah und fern anzusprechen vermögen und entsprechend eine grosse Anzahl Festbesucher anziehen.

Die Erfahrungen des vergangenen Jahres zeigen aber, dass mit Leitlinien verhindert werden muss, dass Littering und Lärmbelästigungen im Dorf inakzeptable Ausmass annehmen. Die Leitlinien wurden von Mels Tourismus, Alois Moser, zusammen mit dem Leiter Kultur und Freizeit, Gemeinderat Pius Good, ausgearbeitet. Einerseits werden Patente, Jugendschutz, Festschluss und Ordnung strikter kontrolliert und Verstösse geahndet. Andererseits haben die Veranstalter neu beim Gesuch für die Patente für den Anlass pro 100 Sitzplätze eine ordnungsverantwortliche Person mit Adresse und Telefonnummer zu benennen. Diese sorgen am darauffolgenden Morgen bis 8.00 Uhr in einem vorab definierten Bereich im Dorf für Ordnung. Die Bereiche werden von einer zuständigen Person abgenommen. Weiter haben die Veranstalter für genügend Abfallkübel sowie öffentlich zugängliche WCs zu sorgen.

Es ist zu hoffen, dass einerseits die Alpabfahrten weiterhin einem grossen Publikum Freude zu bereiten vermögen, andererseits die Besucher wie die Organisatoren aber auch die entsprechende Verantwortung für diesen von Brauchtum geprägten Anlass übernehmen.

Aus der Ratsstube

Kurzmeldung aus den Sitzungen des Gemeinderates

Liegenschaft Stoffel. Für den Verkauf der Stoffel-Liegenschaft ist die ganze Verkaufssumme bei der Kraftwerk Stoffel AG eingegangen. Die Verschreibung ist sowohl vom Kanton wie vom Bund genehmigt worden. Die neuen Eigentümer planen nun die Umnutzung. Demnächst wird der Wettbewerb dafür gestartet. Der Gemeindepräsident ist Mitglied der Jury.

Trottoir Rheinaustrasse

Der Gemeinderat hat in diesem Frühjahr einen Projektauftrag für die Ergänzung des Trottoirs auf dem Teilstrassenstück der Rheinaustrasse, Abschnitt Ragazerstrasse bis Abzweiger Tiefrietstrasse, genehmigt. Zwischenzeitlich hat das Ingenieurbüro Tuffli + Partner AG, Mels, die Projektpläne ausgearbeitet.

Mit diesem Projekt soll den Fussgängern auf dem erwähnten Teilstück der Rheinaustrasse durch ein Trottoir ein verbesserter Schutz gewährt werden. Der westliche Teil der Rheinaustrasse von der Ragazerstrasse bis nach der SBB-Brücke wird hauptsächlich auch als Umfahrungsstrasse für das Industriegebiet Tiefriet, Sargans, sowie für die Parkplätze Bahnhof Sargans (Park + Ride) genutzt. Es ist davon auszugehen, dass sich der Verkehr auf diesem Teilstück in den kommenden Jahren deutlich erhöhen wird. Seitens des Gemeinderats Sargans laufen diesbezüglich Anstrengungen für eine entsprechende Signalisierung. Die Gemeinde Mels wird bei der Ausführung mitwirken.

Zugleich bildet der Strassenabschnitt einen Zubringer zum Naherholungsgebiet Rheinau. Die-

ses wird insbesondere von Fussgängern und Freizeitsportlern begangen. Durch ein einseitiges Trottoir kann die Fussgängersicherheit stark verbessert werden. Das Projekt wird von der Gemeinde Mels lanciert. Im Budget 2012 waren für die Projektierung 20'000 Franken eingestellt. Die Ausgabekredite der Investitionsrechnung können auch im Folgejahr ausgegeben werden. Die Schweizerischen Bundesbahnen haben sich mit einer Landabtretung einverstanden erklärt.

In einem ersten Schritt geht es darum, ein rechtsgültiges Projekt zu erhalten. Das Ingenieurbüro Tuffli + Partner AG hat den Auftrag erhalten, ein Auflageprojekt auszuarbeiten. Anschliessend ist der Teilstrassenplan dem Baudepartement des Kantons St.Gallen zur Genehmigung einzureichen.

Da das Projekt im öffentlichen Interesse liegt, sind die Kostenaufwendungen vollumfänglich durch das Gemeinwesen zu tragen.

Die Budgetierung des Baukredits erfolgt über den Voranschlag respektive das Investitionsbudget 2014. Es ist geplant, dass sich die Gemeinde Sargans an den Baukosten beteiligt.



Um die Rheinaustrasse für die Fussgänger sicherer zu machen, soll sie durch ein Trottoir ergänzt werden.



Ausgestellte Bauentscheide 23. März bis 14. Juni 2013

- Tschirky Rudolf, Mühlebodenstrasse 9, 7325 Schwendi / Neubau Remise, Tscherfing
- Zimmermann Werner, Butzerstrasse 122, 8887 Mels / Umbau Anbinde- in Freilaufstall, Lütsch
- Zimmermann Werner, Butzerstrasse 122, 8887 Mels / Abbruch Holzschopf und Neubau Remise, Lütsch
- OekoSolve AG, Industriestrasse 56, 9491 Ruggell / Testzentrum für Feinstaubfilter, Plons
- Ackermann Josef, Haldenweg 19, 8888 Heiligkreuz / Überdachung Mistbeet/Mistlager, Bleichi
- StWE-Gemeinschaft Schwarzackerstrasse 6, c/o Zimmermann Robert, Schwarzackerstrasse 6, 8887 Mels / Grundwasserbrunnen (bereits erstellt), Kloster
- Grob & Partner Architektur AG, Bahnhofstrasse 3, 7320 Sargans / Baureklame Oberheiligchrüz
- Grob & Partner Architektur AG, Bahnhofstrasse 3, 7320 Sargans / Baureklame Witacker
- Kontaktzentrum – Centro di Contatto, Postfach 105, 8887 Mels / Renovation Gebäude im Ortsbildschutz, Platz
- Good Peter-Paul und Ida, Tilserstrasse 17, 8889 Plons / Anbau an Wohnhaus, Plons
- Elektrizitäts- und Wasserwerk Mels, Wältigasse 8, 8887 Mels / Neubau Turbinenhäuschen, Parmort
- A. Hartmann AG, Elektrische Unternehmungen in Mels, Bahnhofstrasse 69, 8887 Mels / Abbrüche Gebäude Vers.-Nrn. 11, 12 und 3498, Grof
- A. Hartmann AG, Elektrische Unternehmungen in Mels, Bahnhofstrasse 69, 8887 Mels / Neubau Mehrfamilienhaus (16 Wohnungen) mit Gewerberaum, Grof
- Aggeler Willi, Alpenstrasse 3, 7326 Weisstannen / Erweiterung bestehender Bewirtschaftungsweg, Logswald
- Von Rotz Marco und Abegglen Nadine, Fabrikstrasse 11, 8887 Mels, und Frey Roger und Melanie, Langwisenstrasse 18, 8103 Unteringstringen / Neubau Terrassenhaus (2 Wohnungen) mit 2 Doppelgaragen, Plons
- Bäckerei Pfiffner AG, Josef Pfiffner, Platz 5, 8887 Mels / Unterkellerung Treppenhaus, Platz
- Kalberer Markus und Cornelia, Bahnhofstrasse 18, 8887 Mels / Balkonanbau, Uerdorf
- Renggli-Metzler Josef und Elisabeth, Talhölweg 2, 8887 Mels / Sanierung Heizungsanlage, Melibunte
- Walser Claudio und Claudia, Butzerstrasse 3b, 8887 Mels / Erstellung Carport, Blangsbünten
- Hilbi Markus und Karin, Unterer Höhenrain 3, 8889 Plons / Überdachung Sitzplatz, Plons
- Leuzinger Mike, Obergasse 45, 8888 Heiligkreuz / Umgebungsarbeit, Mittelheiligchrüz
- Good Esther, Tilserstrasse 7, 8889 Plons / Anbau Autounterstand, Plons
- Good Bruno und Regula, Kürschnengasse 16, 8888 Heiligkreuz / Ausbau Dachlukarne, Chürschnen
- Ramer Rolf und Moser Martha, Ulmenstrasse 4, 8889 Plons / Erstellung Carport, Plonserfeld
- Hobi Simon und Michaela, Reschustrasse 19, 8888 Heiligkreuz / Einbau Tore bei best. Ökonomiegebäude, Reschu
- Bonanno Crocifisso und Angela, Spinastrasse 14, 8888 Heiligkreuz / Sitzplatzüberdachungen, Neuguet
- Mathis Thomas und Annemarie, Tittwiesenstrasse 60, 7000 Chur / Umbau und Nutzungsänderung Wohnhaus, Schurs
- Good Patrick und Bettina, Schwarzackerstrasse 44, 8887 Mels / Erstellung Aussen-schwimmbad, Schwarzacker
- Hidber Franz, Obergässli 13, 8887 Mels / Anbau eines unbeheizten Wintergartens, Gässli
- Brandstetter Leo, Bahnhofstrasse 13, 8887 Mels / Sanierung Stall, Tscherfing

- Landolt Joachim und Petra, Katzenbachstrasse 16, 8888 Heiligkreuz / Erstellung Nebenumbau für Velos, Neuguet
- Gall Rudolf und Cornelia, Messmerhölzli 21, 8887 Mels / Erstellung Sitzplatzüberdachung, Messmerhölzli
- Kraftwerk Stoffel AG, Vadianstrasse 50, 9001 St. Gallen / Projektänderung Kraftwerkzentrale
- Guntli Roman und Erika, Wangserstrasse 58, 8887 Mels / Aufstockung Einfamilienhaus, Rietgass
- Politische Gemeinde Mels, Platz 2, 8887 Mels / Erstellung Grenzzaun, Schulhaus Kleinfeld
- Hobi Esther, Schwarzackerstrasse 52, 8887 Mels / Rodung Hecke, Neubau Palisadenwand, Schwarzacker
- Ackermann Heinz und Ria, Grenzweg 1, 8888 Heiligkreuz / Fenstereinbauten und Aussenwärmedämmung, Oberheiligchrüz
- Wyss Roland, Fabrikstrasse 12, 8887 Mels / Ersatz Küchenfenster durch Schiebetüre, Steigs
- RIA AG, Grenzweg 1, 8888 Heiligkreuz / Projektänderung Anbau Lagerhalle (unterirdisch), Plons
- Bleisch Christoph und Kornelia, Stadtergasse 14, 8887 Mels / Anbau Abstellraum, Stadtergass
- Good Johann und Martina, Oberdorfstrasse 42, 8887 Mels / Anbau Pergola, Oberdorf

Die aktuellen Baugesuchverfahren finden Sie u. a. auch auf unserer Homepage www.mels.ch unter der Rubrik News.



jugendpage

«Mär Jungä z'Mels»

MOJAS.ch offene jugendarbeit

MOJAS-Vorschau

Cocktailstand

Die Mojäs wird wieder an diversen Anlässen mit einem Cocktailstand vor Ort sein. Zusammen mit Jugendlichen werden feine, alkoholfreie Fruchtcocktails gemixt und verkauft.

9. – 11.8. 2013: Out in the Gurin
30./31.8. 2013: Städtlifest Sargans

Wer Lust hat, auch dabei zu sein, darf sich gerne melden.

Herbstlager

Für das Herbstlager haben sich die Jugendlichen für ein Lagerhaus in Sörenberg entschieden. Es hat noch wenige Plätze frei.

Daten: 7. bis 11. Oktober 2013, Sörenberg LU.
 Kosten: 150 Franken

Mehr Infos unter www.mojas.ch/News&Events

MOJAS-Rückblick

«eat and meet» im Jugendcafé

In den Monaten April, Mai und Juni wurde jeweils einmal im Monat am Freitagabend im Jugendcafé gemeinsam gekocht und gegessen. Die Jugendlichen beteiligten sich an der Menüwahl. Das Essen war für alle, die mitgekocht haben, gratis. Wer einfach zum Essen kommen wollte, musste einen kleinen Unkostenbeitrag bezahlen. Die drei Abende waren jeweils gut besucht und alle hatten grossen Spass. Nach den Sommerferien gehts weiter mit «eat and meet». Wir freuen uns auf eure Teilnahme.

Bogenbaukurs

Von April bis Ende Mai fand im Jugendcafé jeweils am Mittwochnachmittag und Freitagabend ein Bogenbaukurs statt. Die Jugendlichen haben einen Pfeilbogen aus Manau hergestellt. Es wurde etliche Stunden fleissig gehobelt und geschliffen. Der krönende Abschluss: ein «Ausflug» in den Wald, um den Bogen auszuprobieren.



Skatetour

Am Samstag, 1. Juni 2013, trafen sich sechs Knaben, um eine tägige Skatetour zu machen. Damit genügend Zeit vorhanden war, startete man um 8.00 Uhr in Mels, und es ging nach Winterthur in die Skateanlage Block. Alle waren voller Vorfreude, die Anlage ausprobieren zu dürfen. Kaum waren die Türen geöffnet, stürmten die Jungs voller Energie die Anlage. Um die Mittagszeit fuhren sie weiter nach Baden, danach in die Rolling Rock in Aarau und am Schluss noch in die Freestyle-Halle in Zürich. Um zirka 21.30 Uhr trafen sie wieder in Mels ein – glücklich, ausgepowert und zufrieden.



Teilnahme am kantonalen Mädchentag

Am Samstag, 25. Mai 2013, gingen wir mit sechs Mädchen nach Gossau zum kantonalen Mädchentag. Jede konnte sich im Vorfeld für einen von zehn Workshops einschreiben. Die Mädchen haben ihren Nachmittag, gemeinsam mit vielen anderen Mädchen des Kantons, beim Graffiti-sprayen, Theaterspielen sowie Kleiderdesignen und -aufpeppen verbracht. Im Anschluss konnten alle vorführen, was sie am Nachmittag auf die Beine gestellt hatten. Nach einem gemeinsamen Znacht wurde im Saal Party gemacht. Eine Schweizer Girl-Band sorgte für gute Partystimmung beim Publikum. Es wurde getanzt, gelacht und gefeiert. Nach einer lustigen Heimreise endete der ereignisreiche Tag mit der Ankunft um 0.30 Uhr beim Sarganser Bahnhof.

Öffnungszeiten



Mittwoch	14.00 – 18.00 Uhr
Freitag	19.00 – 22.00 Uhr



einmal im Monat am Samstag von
 19.30 – 22.30 Uhr

Daten siehe www.mojas.ch/News&Events

Kontakt

MOJAS – Offene Jugendarbeit Mels/Sargans
 Bahnhofstrasse 75, 8887 Mels
 Tel. 081 710 51 75, jugendarbeit@mels.ch
www.mojas.ch oder via Facebook

Veranstaltungskalender

Juli bis Oktober 2013

Sonntags, Juli und August

Siezer Zmorgä

An den Sonntagen im Juli und August wird im Vorsiez jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr der feine Siezer Zmorgä angeboten.

Der Sonntagsbrunch für Gross und Klein kostet 25 Franken für Erwachsene. Während die Grossen noch essen, können sich die Kleinen bereits auf dem nahen Kinderspielplatz austoben.



Samstag, 17. August 2013

15. Pizol Challenge

Auch dieses Jahr messen sich Sportlerinnen und Sportler auf der Crosslauf-, Mountainbike-, Berg- und Kammlaufstrecke.

Eine neue Kategorie figuriert im Programm. 50+ heisst diese und soll Sportler über 50 Jahre ansprechen. Die Teams bestehen dort nur aus drei Athleten. Das Ziel befindet sich bei der Pizolhütte, der Kammlauf über die 5-Seen-Wanderung entfällt. www.pizolchallenge.ch

Samstag, 17. August 2013

Melser Dorffest

Am Samstag, 17. August 2013, findet das traditionelle Dorffest statt. Ab 17 Uhr können die feinen Spaghetti probiert werden. Ausserdem bieten eine Cafeteria, eine Cüplibar beim Brunnenplatz sowie die nicht wegzudenkende Muhsbar bei der «Traube» ihre Gaumenfreuden an.

Donnerstag, 29. August 2013

Bartholomäusmarkt

Am Donnerstag, 29. August 2013, findet auf dem Dorfplatz der «Bartlimeimärt» statt. In zahlreichen Ständen findet man allerlei Interessantes. Auch für Kinder ist der Markt ein Eldorado mit Spielsachen und feinen Schleckereien. Besuchen Sie den Bartholomäusmarkt – für alle ein schöner Treffpunkt im August!

August 2013

So 4.	19.00	Trachtengruppe Mels Cholschlager Chilbi	Alp Cholschlag
Fr 16.	14.00	Frauen- und Müttergemeinschaft Mels Freimitgliedernachmittag	Pfarreiheim Mels
Sa 17.		IG Sport Events 15. Pizol Challenge	Sarganserland-Pizol
Sa 17.	17.00	Musikgesellschaft Konkordia Mels Dorffest	Dorfplatz Mels
So 18.	10.15	Katholische Kirchgemeinde Mels Familiengottesdienst Mariä Himmelfahrt, Kräutersegen	Pfarrkirche Mels
So 18.	16.00	Katholische Kirchgemeinde Mels Gottesdienst mit Krankensegen	Lourdesgrotte
Di 20.	08.00	Katholische Kirchgemeinde Mels Gottesdienst zum Schulbeginn Dorf	Pfarrkirche Mels
Mi 21.	08.00	Katholische Kirchgemeinde Mels Gottesdienst zum Schulbeginn Kleinfeld und Omag	Pfarrkirche Mels
Di 27.	19.30	Ökumenische Gruppe «Schweigen und Hören», ökumenische meditative Abendfeier	Evang.-ref. Kirche Sargans
Do 29.	ganzer Tag	Marktkommission Gemeinde Mels Bartholomäusmarkt	Dorfplatz
Fr 30.	19.30	Evang.-ref. Kirchgemeinde Buchvernissage «Einfach gelassen bleiben» von Max Feigenwinter	Kirchgemeindehaus, Zürcherstr. 82, Sargans
Sa 31.	17.00	Katholische Kirchgemeinde Mels Kleinkinderfeier	Pfarrkirche Mels

September 2013

So 1.	12.00	Evang.-ref. Kirchgemeinde und Kath. Pfarrei Wangs Ökumenischer Alpgottesdienst	Fürggli, Wangs
So 1.		TV Mels Kant. Leichtathletik-Meisterschaften Jugend	Sporthalle Riet, Sargans
Di 3.	13.45	Frauen- und Müttergemeinschaft Mels Offenes Singen	Pfarreiheim Mels
Mi 4.	20.00	Evang.-ref. Kirchgemeinden Sargans und Bad Ragaz, Pizolcare, Hospizgruppe, St. Gallische Psychiatrie-Dienste Süd Szenische Lesung «Die Akte Auguste D. – Doktor Alzheimer entdeckt eine Krankheit»	Aula Kantonsschule Sargans
Do 5.		Samariterverein Mels Nothilfe – Kleinkinder	Schulhaus Feldacker
Sa 7.		Samariterverein Mels Nothilfe – Kleinkinder	Schulhaus Feldacker

Veranstaltungskalender

Juli bis Oktober 2013

So 8.	10.00	Evang.-ref. Kirchgemeinde Kirchgemeindesonntag, ökumenischer Familiengottesdienst, anschl. Festbetrieb	Evang.-ref. Kirche Sargans
Di 10.	19.00	Katholische Kirchgemeinde Mels Kapellfest Mariä Geburt	Dorfkapelle
So 15.	09.30	Evang.-ref. Kirchgemeinde und röm.-kath. Pfarrei Sargans Ökumenischer Gottesdienst zum Eidg. Dank-, Buss- und Bettag	Röm.-kath. Kirche Sargans
So 15.	10.15	Katholische Kirchgemeinde Mels Bettag, Festgottesdienst	Pfarrkirche Mels
So 15.	10.30	Männerchor Heiligkreuz Mitgestaltung Gottesdienst	Kirche Heiligkreuz
Fr 20.	19.30–23.30	SV Weisstannen 30. Nachtschiessen	Weisstannen
So 22.	10.15	Katholische Kirchgemeinde Mels Erntedankfest, Familiengottesdienst, Vorstellung der Erstkommunikanten	Pfarrkirche Mels
Di 24.	19.30	Ökumenische Gruppe «Schweigen und Hören», ökumenische meditative Abendfeier	Evang.-ref. Kirche Sargans
Di 24.	20.15	Evang.-ref. Kirchgemeinde «Die Bibel als Wort Gottes: Klarheit und Dunkelheit in der Heiligen Schrift» Referat von Pierre Bühler, Theologe	Kirchgemeindehaus, Zürcherstr. 82, Sargans
Mi 25.	14.00	Evang.-ref. Kirchgemeinde Kontaktplausch der Senioren	Kirchgemeindehaus, Zürcherstr. 82, Sargans
Fr 27.	19.30–23.30	SV Weisstannen 30. Nachtschiessen	Weisstannen
Fr 27.	20.15	Kulturvereinigung Altes Kino Mels Comedy «Oropax»	Altes Kino Mels
Sa 28.	19.30–23.30	SV Weisstannen 30. Nachtschiessen	Weisstannen
Sa 28.	20.15	Kulturvereinigung Altes Kino Mels Comedy «Oropax»	Altes Kino Mels
So 29.	10.00	Katholische Kirchgemeinde Mels Kapellfest hl. Michael	Kapelle Mädris

Oktober 2013

Di 1.	13.45	Frauen- und Müttergemeinschaft Mels Offenes Singen	Pfarrheim Mels
Fr 4.	19.30–23.30	SV Weisstannen 30. Nachtschiessen	Weisstannen
Sa 5.	19.30–23.30	SV Weisstannen 30. Nachtschiessen	Weisstannen
Sa 5.	09.00	Schaukommission Viehschau Weisstannen	Zipf, Weisstannen
Fr 11.	09.00	Schaukommission Viehschau Mels	Amperdell, Mels

Laufend aktualisierter Veranstaltungskalender im Internet unter: www.mels.ch in der Rubrik «Events».



**20./27./28. September
4./5. Oktober 2013**

Nachtschiessen in Weisstannen

Der Schützenverein Weisstannen führt auch dieses Jahr am 20./27./28. September sowie am 4. und 5. Oktober, jeweils von 19.30 bis 23.00 Uhr, das traditionelle Nachtschiessen durch. Der 300-m-Schiessstand in Weisstannen weist acht Trefferscheiben auf, die alle mit elektronischen Anzeigen ausgerüstet sind. Das OK freut sich darauf, möglichst viele Gruppen- und Einzelschützen im Weisstannental begrüßen zu dürfen.

www.sv-weisstannen.ch

Freitag, 27. September 2013, und Samstag, 28. September 2013

Comedy «Oropax»

Die Quadratur des Vierecks ist vollbracht, der Zahnstein der Weisen ist entfernt, und der heilige Gral baumelt am Rückspiegel des Tourmobils... Die neue Oropax-Show ist entfesselt! Voller Wortwitz und Spontanität, ist sie ein prall gefülltes Einmachglas der Fantasie. Allerdings ohne Deckel: Darin befindet sich ein süß-saures, zart-bitteres Komplott-Kompott. Zwischen drohendem Umsturz und spontanen Wendungen funkeln die edelsten Zutaten der Sinnlosigkeit. Königlicher Schwachsinn wird zu «Chaos Royal».

www.oropax.de

Donnerstag, 24. Oktober 2013

Clownerie «Highlights aus fünfundfünfzig Jahren»

Clown Dimitri präsentiert die schönsten Szenen aus seinen drei Soloprogrammen «Porteur», «Teatro» und «Ritratto», die Perlen der letzten fünfundfünfzig Jahre. Im neu zusammengestellten Programm ertönen lieb gewonnene Melodien aus kuriosen Gerätschaften und klassischen Musikinstrumenten, spielt der «Homme Orchestre» auf, fliegen Pingpongballer durch die Luft, verliert Pierrot seine Zähne, bekommt das Saxofon ein Baby, klemmt der Teufel seinen Schwanz ein – und die Probleme mit dem legendären Liegestuhl sind noch immer nicht gelöst.

Lassen wir uns in die Traumwelt der kindlichen Einfälle und kuriosen Objekte entführen. Dimitri fährt auf seinem musikalischen Fahrrad voraus.

www.clowndimitri.ch



Vier Melser Hellebardiere im Vatikan



Mit Jakob Romer, Peter Wälti, Cyrill Eberhard und Mario Ackermann (v.l.n.r.) schützen vier Melser als Schweizer Gardisten den Papst und seine Residenz.

Seit der Vereidigung der Rekruten am 6. Mai 2013 stehen vier Melser Gardisten im Dienste der Schweizergarde und schützen den Papst und seine Residenz, nämlich die Hellebardiere Mario Ackermann, Cyrill Eberhard, Jakob Romer und Peter Wälti. Und anfangs Juni hat mit Daniel Hobi, Balzers, ein weiterer Melser Bürger den Dienst in Rom angetreten.

Der Tag der Vereidigung ist ein markanter Höhepunkt im Leben eines jeden Gardisten. In der Audienzhalle «Aula Paolo VI.», in die dieses

Jahr wegen des schlechten Wetters ausgewichen werden musste, schworen am 6. Mai insgesamt 35 Gardisten in Panzer und Gran-Gala-Uniform ihren feierlichen Eid auf die Gardefahne, unter ihnen auch die Melser Mario Ackermann und Cyrill Eberhard sowie Ueli Gnos, Wangs. Mels stellt mit vier Hellebardieren so viele Gardisten wie keine andere Gemeinde der Schweiz. Gardekommandant Daniel Anrig aus Sargans ist zu Recht stolz, dass seine Heimatregion in der Garde derart prominent vertreten ist.

Die von Kaplan Mons. Alain de Raemy vorgelesene Schwurformel wurde von den neuen Hel-

lebardieren in einer verkürzten Form wiederholt: «Ich schwöre, treu, redlich und ehrenhaft zu dienen dem regierenden Papst Franziskus und seinen rechtmässigen Nachfolgern und mich mit ganzer Kraft für sie einzusetzen, bereit, wenn es erheischt sein sollte, für ihren Schutz selbst mein Leben hinzugeben. Ich übernehme dieselben Verpflichtungen gegenüber dem Kollegium der Kardinäle während der Sedisvakanz des Apostolischen Stuhles. Ich verspreche überdies dem Herrn Kommandanten und meinen übrigen Vorgesetzten Achtung, Treue und Gehorsam. Ich schwöre es, so wahr mir Gott und unsere heiligen Patrone helfen.» Neben den Angehörigen der Neuvereidigten, darunter auch eine Reihe Melser, waren wichtige Vertreter aus Politik und Kirche anwesend.

Am 6. Mai 1527 wurde die Ewige Stadt von den eindringenden Landsknechten von Kaiser Karl V. überfallen. Heute spricht man vom «Sacco di Roma», der Plünderung Roms. Bei diesem Überfall hatten die Schweizer keine Chance, obwohl sie verzweifelt versuchten, Widerstand zu leisten. Von den 189 Schweizergardisten überlebten nur deren 42. Ihnen gelang es in letzter Minute, Papst Klemens VII. über den Geheimgang («Passetto») in die Engelsburg in Sicherheit zu bringen. Noch heute wird zum Gedenken an dieses historische Ereignis die alljährliche Vereidigung der neuen Rekruten am 6. Mai abgehalten.

Interessierte am Dienst in der Schweizergarde finden Informationen auf deren Homepage, www.swissguard.va, bei der Informations- und Rekrutierungsstelle Schweiz, Bernhard Messmer, Messmer Personalmangement GmbH, Gemeindehausplatz 3, 8750 Glarus, Telefon: 055 640 82 22, Mail: irs@gsp.va, oder natürlich bei einem der vier Melser Gardisten.

MÜTZEN FÜR DAS KLOSTER

Die Vorbereitungsarbeiten auf den «Langen Samstag» der Melser Detaillisten im November laufen bereits auf Hochtouren. Dieses Jahr wird unter dem Motto «Mels hilft Mels» gesammelt. Verschiedene Vereine, Gewerbler und Detaillisten arbeiten zusammen und sammeln im November für eine gute Sache. Das Kapuzinerkloster Mels muss renoviert werden, und die einheimischen Betriebe helfen, Geld zu sammeln mit «Melser Boshimützen», die eigens von fleissigen Häklerin- und Häkclern gefertigt werden. Interes-

sierte Frauen und Männer, welche die Aktion zugunsten des Klosters unterstützen wollen, können Wolle mit Wollplan kostenlos beim Blumen-Atelier Mels, Bachstrasse 9, Telefon 081 710 59 69, beziehen.

Die teilnehmenden Vereine, Gewerbler und Detaillisten freuen sich auf zahlreiche Häkclerinnen und Häkclerinnen! Die Wollmützen werden am «Langen Samstag» zum Preis von 30 Franken zugunsten der Renovation des Kapuzinerklosters Mels verkauft.





Jahrringe von Bäumen sind Archive – Ein Beispiel aus dem Weisstannental

Ein Jahrringkalender für das Weisstannental: Ein solcher wurde unter der Projektleitung von Kantonsschullehrer Jürg Ackermann in Zusammenarbeit mit dem archäologischen Dienst Graubünden erstellt. Die Gemeinde Mels und die kantonale Denkmalpflege St. Gallen beteiligten sich an einer Dendrochronologie-Studie zur Siedlungsentwicklung am Ringgenberg.

Jahrringe bei Bäumen sind das Resultat variierender Umwelteinflüsse. Die Summe dieser Einflüsse während der Vegetations- und der winterlichen Ruhezeit schlägt sich in der Breite eines Jahrringes nieder. Im Laufe der Jahre ergibt sich daraus ein historisch einmaliges, standortgebundenes Muster. Das Zusammenfügen der Jahrringkurven von verschiedenen alten Bäumen ergibt einen Jahrringkalender, der zur Datierung von Holzproben unbekanntes Alters eingesetzt wird.

Im ersten Teil der Dendrochronologie-Studie zur Siedlungsentwicklung am Ringgenberg wurden 20 Proben von rezenten (=lebenden) Bäumen vermessen und untereinander abgeglichen. Daraus entstand ein Kalender für die Jahre 1668 bis 2012. Die Proben stammten zur Hauptsache von Fichten; dazu kamen Weisstannen und Eichen.

Im zweiten Teil der Arbeit wurden an fünf alten Bauernhäusern und zwei Ställen am Ringgenberg Bohrkerne entnommen, mit dem Ziel,

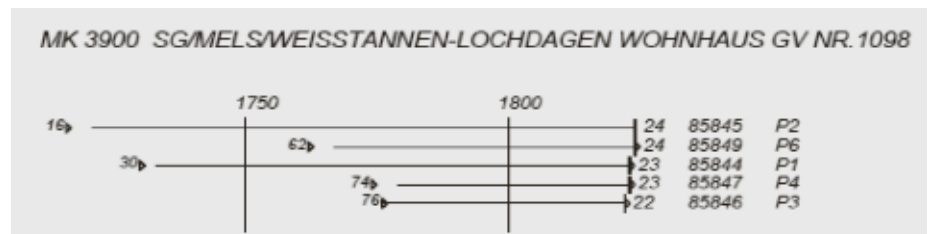
diese Gebäude zu datieren und gleichzeitig den Jahrringkalender zu verlängern und zu verdichten. Die Datierung konnte auf bereits bestehende Kalender aus dem nahen Alpenraum abgestützt werden.

Die Ergebnisse einer Dendroanalyse sind jahrgenau, sie müssen aber bei der Frage der Datierung eines Holzgebäudes in einen baugeschichtlichen Zusammenhang gestellt werden. So muss einbezogen werden, dass einerseits gut erhaltene Hölzer bei Umbauten wiederverwendet und andererseits morsche Stücke ersetzt worden sind. Der Bau bzw. Umbau kann allerdings zeitlich nicht weiter zurückliegen als das Schlagjahr des jüngsten Holzes. Lagerungszeiten, wie man sie heute kennt, spielten bei historischen Holzbauten keine Rolle; die Balken wurden in der Regel «grün» oder spätestens ein bis zwei Jahre nach dem Schlag verbaut. Sind Balkeninschriften oder Dokumente vorhanden, können sie mit den Dendrodaten verifiziert werden.

Am Ringgenberg zeigen die Dendroaufnahmen, dass die alten Wohngebäude durch-

schnittlich 150 Jahre alt sind. Der Bau dieser Gebäude fällt damit in die bevölkerungsreichste Zeit des Gebiets im 19. Jahrhundert. Eine Zeit, in der im ganzen Tal zahlreiche alte Häuser durch Neubauten ersetzt wurden. Die Lebensbeschreibung von Robert Albrecht-Elmer (1874–1954) berichtet beispielsweise vom Abbruch des jahrhundertealten Elternhauses in der Egg in Schwendi und dessen Neubau im Jahre 1896.

Albrechts Ehefrau war die Tochter einer Anna Elmer. Sie war nach dem Tod ihres Mannes beim Bergsturz von Elm 1881 mit ihren zwei Töchtern ins Weisstannental gezogen und verheiratete sich mit Anton Aggeler von der Mittelrüti am Ringgenberg. Das Haus Mittelrüti trägt die Balkeninschrift 1815. Die Häuser Oberrüti und Unterrüti wurden dendrochronologisch auf die Jahre 1866 bzw. 1834 datiert.



Balkendiagramm der fünf datierten Proben des Hauses Lochgaden. Die Bäume wurden in der Zeit von 1822–1824 geschlagen.

Gebäude	Dendro-datierung	Balken-inschrift	ehem. Besitzer bzw. Bewohner (Auswahl)	Bemerkungen
Oberberg-Haus	1862	1765	1852: Schneider Johann Josef, Oberrüti	
Oberberg-Stall	1839	1840		
Lochgaden-Haus	1824		1873: Pfiffner Philip 1929: Aggeler Karl, Mittelrüti	
Unterrüti-Haus	1834		1899: Schneider Josef 1964: Tschirky Eugen	
Mittelrüti-Haus		1815	1899: Aggeler Anton 1964: Aggeler Geschwister	
Oberrüti-Haus	1866		1899: Schneider Ambros 1964: Schneider Johann 2003: Schneider Gebrüder	div. Mobilien mit Jahrzahlen, z.B. Bettstatt 1835
Turen-Haus	1877		1880: Moser Anton 1883: Tschirky Christian 1929: Tschirky Armin	Stallgebäude in Ständerbauweise, Balkeninschrift 1908
Hof-Stall	1875			Scheunenteil in Rund- holz-Strickbauweise

Übersicht zu den Resultaten der Altersbestimmung von sechs Häusern und zwei Stallgebäuden (Quelle: Kant. Lagerbücher)

Eine solch präzise Datierung ist möglich, weil bei allen Proben die sogenannte Waldkante, d.h. der jüngste und zugleich letzte Jahrring vor dem Fällen, vorhanden ist.

Die Oberrüti der Familie Schneider war damals der grösste Bauernhof am Berg. Zu diesem Hof gehörte seit mindestens 1852 auch das Haus auf Oberberg; es trägt gemäss Auskunft des heutigen Besitzers die Balkeninschrift 1765. Drei Dendroproben vom Oberberg-Haus sind jüngeren Datums. Sie stammen von Bäumen, die 1862 geschlagen wurden und damit sehr wahrscheinlich zu späteren Bauetappen bzw. Renovationen gehören. Beim Doppel-Stallgebäude auf Oberberg passt die Balkeninschrift 1840 über der Stalltüre der Ostseite genau mit der Dendrodatierung einer Dachpfatte auf das Schlagjahr 1839 überein.



Unentgeltliche Rechtsberatung – Mietrechtsberatung

Rechtsberatung

In Sargans, Buchs und Altstätten werden unentgeltliche Rechtsberatungen angeboten.

Wo sonst Hemmschwellen zur Kontaktaufnahme mit einem Anwaltsbüro, einem Gericht oder einer Behörde bestehen könnten, kann auf unkomplizierte Art in einer kurzen mündlichen Besprechung der Ratschlag eines erfahrenen

Anwalts bzw. einer erfahrenen Anwältin eingeholt werden. Einfache Anfragen können mit einer Auskunft über die Rechtslage beantwortet werden. Wo von weiteren Schritten nicht von vornherein abgeraten werden muss, kann den Ratsuchenden ein möglicher Weg für das weitere Vorgehen aufgezeigt werden. Die Beratungszeit pro Ratsuchenden beträgt zehn Minuten. Es ist keine Anmeldung nötig, die Interessierten werden zwischen 15 und 18 Uhr in der Reihenfolge ihres Erscheinens beraten.

Gemäss Dienstplan sind für das 3. Quartal folgende Sprechstunden vorgesehen:

Altes Rathaus Sargans	Rathaus Buchs	Kath. Pfarreiheim St. Niklaus, Altstätten
Städtchenstr. 43, Altes Rathaus, Sitzungszimmer 1	Vermittlerzimmer im Parterre, rechts neben dem Lift	Engelgasse 1, Zimmer «Meinrad»
Montag, 15 – 18 Uhr	Mittwoch, 15 – 18 Uhr	Donnerstag, 15 – 18 Uhr
	14. August 2013	8. August 2013
2. September 2013		5. September 2013
	9. Oktober 2013	3. Oktober 2013

Mietrechtsberatung

Der Mieterinnen- und Mieterverband Kanton St. Gallen führt in verschiedenen Regionen des Kantons Rechtsberatungen durch. Nachstehend finden Sie die Termine in unserer Umgebung. Die Beratungen sind offen für alle Mieterinnen und Mieter, es ist keine Anmeldung nötig. Ratsuchende, die nicht Mitglied des Verbandes sind, zahlen einen Unkostenbeitrag von 40 Franken pro Beratung. Für Mitglieder ist die Dienstleistung gratis.

Sie erhalten zudem auf der Internetseite www.mieterverband.ch/sg nützliche Tipps, Adressen und Telefonnummern. Gemäss Dienstplan sind für das 3. Quartal folgende Sprechstunden vorgesehen:

Buchs, Schingasse 6 bei H. Rothenberger
jeweils 1. Montag des Monats, 17 – 18 Uhr
5. August 2013
2. September 2013
7. Oktober 2013

Sachkundenachweiskurse für Hundehalter

«Um herauszukriegen, was mein Hund denkt, muss ich manchmal ganz schön nachdenken!» Deshalb bietet der Schweizerische Schäferhund-Club OG Sarganserland diverse Kurse für Hundefreunde an. Im SC OG Sarganserland treffen sich Leute jeden Alters mit ihren Hunden unabhängig von deren Rasse, Alter und ohne die Verpflichtung, dem Verein beitreten zu müssen.

An oberster Stelle steht die Arbeit mit dem eigenen Vierbeiner, die von respektvollem Umgang geprägt ist. Den Hundehaltern wird eine spannende und herausfordernde Zeit auf dem

Hundeplatz geboten, in der das Zwischenmenschliche und Gesellige nicht zu kurz kommen.

Haben Sie schon mit Ihrem Hund den obligatorischen Sachkundenachweiskurs besucht? Seit dem 1. September 2008 ist das neue Tierchutzgesetz in Kraft. In diesem wird ein theoretischer und ein praktischer Sachkundenachweiskurs von allen Hundehaltern verlangt. Sachkundenachweiskurse werden an folgenden Daten auf dem Hundeplatz Rheinauhütte, Rheinstrasse 51, 8887 Mels, geboten:

Der erste Praxiskurs findet an folgenden Tagen statt:	Der letzte Praxiskurs im 2013 findet an folgenden Tagen statt:
Freitag, 23.8.2013 19 – 20 Uhr	Mittwoch, 23.10.2013 09 – 10 Uhr
Samstag, 24.8.2013 09 – 10 Uhr	Donnerstag, 24.10.2013 09 – 10 Uhr
Freitag, 30.8.2013 19 – 20 Uhr	Mittwoch, 30.10.2013 09 – 10 Uhr
Samstag, 31.8.2013 09 – 10 Uhr	Donnerstag, 31.10.2013 09 – 10 Uhr



SC OG Sarganserland

Die Kosten pro Teilnehmer belaufen sich auf 180 Franken.

Auch werden Kurse für die Vorbereitung der Prüfungen für Begleithunde (BH), der Vielseitigkeitsprüfungen für Gebrauchshunde (VPG) oder der internationalen Prüfungsordnungen (IPO) angeboten.

Anmeldungen werden gerne entgegengenommen von
Titus Hilbi, Grofstrasse 15a, 8890 Flums,
081 733 10 40 oder 078 627 16 18
Peter Kägi, 081 710 27 22 oder 078 862 06 19
oder unter: www.sc-og-sarganserland.ch.



Brustkrebs-Früherkennung für Frauen ab 50

Die Krebsliga Ostschweiz betreibt im Auftrag des Kantons St. Gallen das qualitätskontrollierte Mammografie-Screening-Programm <donna> zur Früherkennung von Brustkrebs.

Jährlich erkranken in der Schweiz 5'200 Frauen an Brustkrebs. Bei Frauen unter 70 Jahren ist Brustkrebs die häufigste Krebserkrankung und Todesursache. Bei Brustkrebs ist es nicht möglich, das Risiko einer Erkrankung durch einen gesunden Lebensstil zu senken. Umso wichtiger ist die Früherkennung. Die Mammografie (Röntgenuntersuchung der Brust) ist die wichtigste Früherkennungsmethode bei Brustkrebs, da sie Veränderungen der Brust sichtbar macht, lange bevor diese tastbar sind. Je früher ein Tumor entdeckt wird, desto weniger belastend ist die Behandlung, und umso grösser sind die Heilungs- und Überlebenschancen. Systematisches und regelmässiges Mammografie-Screening kann die Brustkrebssterblichkeit um bis zu 25 Prozent senken.

SCHNELLES HANDELN NACH ZECKENSTICH

Hungrig nach Wärme und Blut legen sich die Zecken auf die Lauer nach vorbeistreichenden Menschen und Tieren. Mit ihrer Klinge am Kopf stechen die Zecken in die Haut und saugen über mehrere Tage Blut. In dieser Zeit können gefährliche Krankheitserreger auf den Menschen übergehen. Einerseits ist dies die Borreliose, die Hautausschläge oder grippeartige Symptome hervorrufen kann. Andererseits kann ein Zeckenstich die gefürchtete Hirnhautentzündung (FSME) auslösen, die sich durch eine Schutzimpfung verhüten lässt. Steckt nach einem Spaziergang eine Zecke in der Haut, muss sie mit einer Pinzette oder zur Not auch mit den Fingernägeln sofort aus der Haut gezogen werden. Dabei ist keine Zeit zu verlieren: Je länger eine Zecke in der Haut steckt, desto höher ist das Risiko, dass sie die Bakterien oder die Viren weitergibt. Die gestochene Hautpartie muss desinfiziert und über die nächsten Wochen beobachtet werden. Praktische Tipps und einfache Erklärungen über Zecken und deren Stiche sind im Merkblatt der Suva auf www.suva.ch/waswo (Bestellnummer 44051) zu finden.

Qualitätskontrolliertes Mammografie-Screening

Im Rahmen des Programms <donna> erhalten alle im Kanton St. Gallen wohnhaften Frauen zwischen 50 und 69 Jahren automatisch alle zwei Jahre eine schriftliche Einladung mit einem Terminvorschlag für eine Mammografie im nächstgelegenen qualifizierten Röntgeninstitut. Diesen Termin können die Frauen telefonisch oder via Internet bestätigen, verschieben oder absagen. Die Mammografie-Aufnahmen werden von zwei qualifizierten Radiologinnen oder Radiologen unabhängig voneinander beurteilt. Die Mammografie im Rahmen eines qualitätskontrollierten Programms wie <donna> ist eine

Pflichtleistung der Grundversicherung, die von der Franchise befreit ist. Die Teilnehmerinnen bezahlen lediglich den Selbstbehalt von 10 Prozent (CHF 16.85).

Bei 5 von 100 Teilnehmerinnen werden Auffälligkeiten in der Brust festgestellt, die einer Abklärung mit ergänzenden Untersuchungen wie zusätzlicher Mammografie, Ultraschall oder Gewebeentnahme (Biopsie) bedürfen. Diese Leistungen werden im üblichen Rahmen der Krankenversicherung abgerechnet.

Wie können interessierte Frauen kurzfristig teilnehmen?

Wenn Frauen aus der Zielgruppe nicht auf die automatische schriftliche Einladung warten möchten, können sie das Programm <donna> über die Gratis-Hotline oder per E-Mail kontaktieren und einen Termin vereinbaren.

Weitere Informationen und Kontakt:

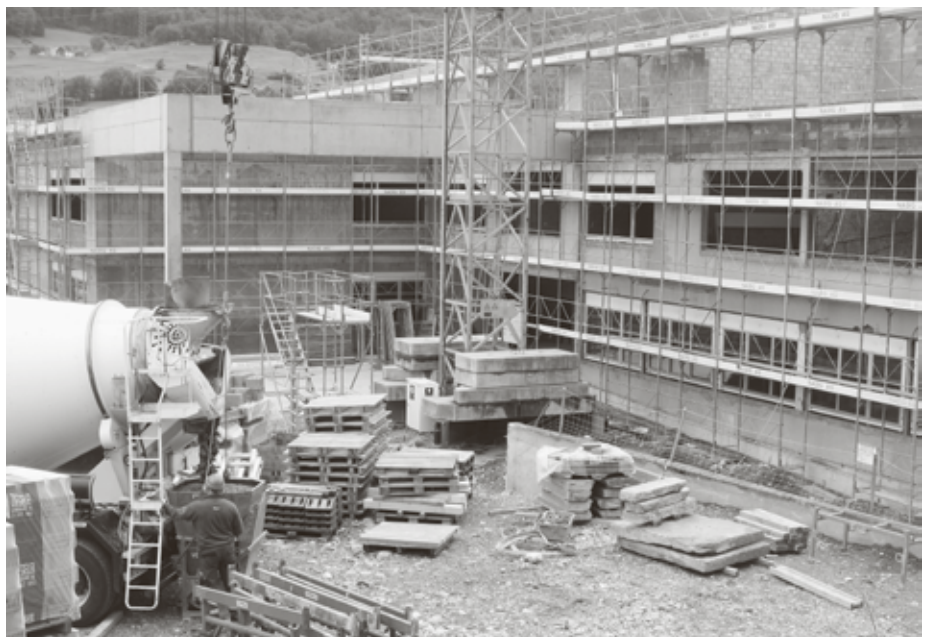
<donna> – Brustkrebs-Früherkennung für Frauen ab 50

Flurhofstrasse 7, 9000 St. Gallen
Gratis-Hotline: 0800 100 888
info@donna-programm.ch
www.donna-programm.ch

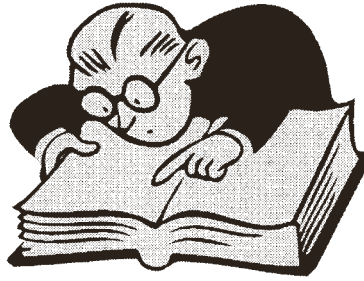
Krebsliga Ostschweiz

Flurhofstrasse 7, 9000 St. Gallen
Tel. 071 242 70 00
info@krebisliga-ostschweiz.ch
www.krebisliga-ostschweiz.ch

Schulhaus Heiligkreuz nimmt Form an



Im Zusammenhang mit der Sanierung der Schulanlage Heiligkreuz konnte die Fensterinstallation an Fenster Sulzer, Mels, die Arbeiten für den Elementbau in Holz an Willi Edi AG, Mels, die festen Turngeräte der Turnhalle an Alder + Eisenhut AG, Ebnat-Kappel, die Arbeiten für die Dachdeckungen, Steildach, an die Greencover AG, Sargans, und die Photovoltaikanlage an die ARGE Greencover AG / Solplan AG, Sargans / Mels, vergeben werden.



Ausbildner im Scheinwerferlicht

Pro Infirmis setzt sich für ein integratives Bildungssystem auf allen Stufen ein. Menschen mit Behinderung sollen möglichst uneingeschränkt an der Gesellschaft teilhaben können. Ausbilderinnen und Ausbilder, die sich dafür einsetzen, können an einem Wettbewerb teilnehmen.

Für Jugendliche mit einer Behinderung, sei diese körperlich, geistig oder psychisch, ist es schwierig, ihren Berufswunsch zu erfüllen. Es gibt zwar auf dem ersten Arbeitsmarkt engagierte Ausbilderinnen und Ausbilder, aber das entsprechende Lehrstellenangebot ist sehr begrenzt.

Pro Infirmis St.Gallen-Appenzell will deshalb Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber würdigen, die Jugendliche mit Behinderung ausbilden und damit einen wesentlichen Beitrag zu ihrer Integration leisten. Entsprechende Angebote sollen in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden und dazu führen, dass in Zukunft vermehrt Ausbildungsplätze im ersten Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

Gesucht sind Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die Jugendlichen mit Behinderung eine Ausbildung ermöglichen (EFZ/EBA oder auch eine ein- bis zweijährige praktische Ausbildung im Betrieb). Ausgezeichnet wird das besondere Engagement für die Ausbildung von Jugendlichen mit Behinderung.

Die Teilnahmebedingungen und die Wettbewerbsunterlagen können per E-Mail oder telefonisch bestellt werden bei: Gabrielle Schneider, Leiterin PI Beratungsstelle Sargans, Telefon 081 725 90 51, E-Mail: gabrielle.schneider@proinfirmis.ch oder unter www.proinfirmis.ch (dann Kanton auswählen und auf «Aktuelles» klicken) abgerufen werden. Einsendeschluss ist der 30. September 2013.

Menschen mit einer körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderungen bis zum AHV-Alter sowie Angehörige und weitere Bezugspersonen aus den Bereichen Arbeit, Medizin und Therapie können die Sozialberatung von Pro Infirmis in Anspruch nehmen. Diese bietet Hilfe im Umgang mit der Krankheit und in Überforderungssituationen, Beratung in Beziehungsfragen, Unterstützung bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz, Klärung in Rechtsfragen im Sozialversicherungsbereich, Beiträge bei finanziellen Engpässen, Case Management in komplexen Fallsituationen. Diplomierte Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter beraten in Einzel-, Paar- und Familiengesprächen. Die Beratung ist grundsätzlich kostenlos.

Pro Infirmis
Sozialberatung Sargans
Telefon: 081 725 90 50
Sargans

Buchtipp der Gemeindebibliothek

Liebe Bücherfreunde

Geschichten, die das Leben schreibt

Zwei kolumbianische Priester, die den Mord an sich selber in Auftrag geben, um ihre Liebe zu kaschieren – nur weil die Killer eines ihrer Handys mitnahmen, kommt die Wahrheit ans Licht. Eine alte britische Dame, deren Vater als Soldat im Ersten Weltkrieg wegen Feigheit hingerichtet wurde, erreicht neunzig Jahre später seine Rehabilitation – er war damals nur krank gewesen.

Der deutsche Maler Jörg Immendorff erzählt wenige Wochen vor seinem Tod von seiner Lust auf Skandale im Angesicht des Endes.

Und ein vierzehnjähriges Mädchen, an Leukämie erkrankt, kämpft wütend um die Normalität ihres Lebens.

Merkwürdig, erstaunlich, liebenswert sind die Menschen in Erwin Kochs Geschichten, und er gestaltet sie so, dass ihr Schicksal unmittelbar berührt.

Koch setzt das Skurrile und das Tragische dicht zueinander, und mit allem trifft er mitten ins Herz.

Im Weiteren finden Sie bei uns auch immer wieder neue Kinder- und Jugendbücher, Belletristik, Sachbücher für Erwachsene sowie neue DVDs und Hörbücher.

Ihr Bibliotheksteam

Öffnungszeiten Gemeindebibliothek:

Montag 16.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch 18.00 bis 20.00 Uhr
Freitag 17.00 bis 20.00 Uhr

Mütter- und Väterberatung Sarganserland

Die Mütterberaterin berät die Eltern in den unterschiedlichsten Fragen, unterstützt sie rund um das Neugeborene bzw. Kleinkind (z.B. Stillen, Ernährung, Pflege, Schlafen, Erziehung, Entwicklung) und begleitet sie bis zum Kindergarten.

Für die Mütter- und Väterberatung Sarganserland gelten folgende Koordinaten:

- Telefonnummer 081 710 46 50 / Fax: 081 710 46 51
- Telefonsprechstunde Mo, Di, Do, Fr. von 08.00 bis 08.45 Uhr
- Homepage www.mueterberatung.ch/sarganserland
- E-Mail mbs@bluewin.ch
- zusätzliches Angebot Babymassage/Elternvorbereitung - Abendkurse
- Einzelberatung auf Termin in Mels, tel. Anmeldung

	Karina Kehl Weisstannen MZG Donnerstag ab 09.00 Uhr	Karina Kehl Mels Pfarreiheim Kirchstr. Mittwoch 09.30 - 11.30 Uhr <small>*zus. Nachmittag auf Anmeldung</small>	Silvia Ackermann Wangs Bahnhofstr. 25 Donnerstag 13.30 - 15.30 Uhr
Juli	-	3./10./17./24.	*4./18.
August	29.	7./14./21./28./*28.	*8./19.
September	30.	4./11./18./25./*25.	*5./12.
Oktober	31.	2./9./16./23./*23.	*3./31.
November	28.	6./13./20./27./*27.	*7./28.
Dezember	19.	4./11./18./*18.	*5./19.

Erziehungsberatung. Antonia Hungerbühler ist für die Erziehungsberatung an verschiedenen Daten während den Beratungen anwesend.



Aus der Ratsstube

Kurzmeldungen aus den Sitzungen des Gemeinderates

Bushaltestellen werden aufgehoben. Die Bushaltestellen Mels, Pflegeheim / Mels, St. Martin / Mels, Mädris / Vermol, Kurhaus Alpenrösl werden gemäss Festlegungsentscheid des Bundesamtes für Verkehr per 15.12.2013 aufgehoben.

Mels wird grösser. Der Wolfrietkreisel liegt auf den Hoheitsgebieten zweier Gemeinden, nämlich von Vilters-Wangs und Mels. Eine solche Situation ist ungünstig. Deshalb tritt die Gemeinde Vilters-Wangs gemäss dem vom Tiefbauamt des Kantons St. Gallen vorgelegten definitiven Plan über die Regulierung der Gemeindegrenze eine Fläche von 383 m² ihres Gebiets an die Gemeinde Mels ab, womit die gesamte Fahrbahn des Kreisels Melser Hoheitsgebiet darstellt.

In Mels wird gut gearbeitet. Die Prüfungsberichte zur Schule Mels, zum Elektrizitäts- und Wasserwerk Mels, zur Politischen Gemeinde, zum Steueramt zeigen, die Gemeinde Mels ist ein Betrieb, der sich im Kanton bestens sehen lassen kann.

Verwaltungsrat Regionales Pflegeheim Sarganserland. Das Amt des Verwaltungsratspräsidenten des Pflegeheimes Sarganserland wurde an den Gemeindepräsidenten, Dr. Guido Fischer, übergeben.

Herzliche Gratulation! Am 1. April konnte Brigitte Gabathuler-Hidber, Pflegefachfrau im Altersheim, ihr 10-jähriges Dienstjubiläum feiern, am 1. Mai feierte Josef Eberhard, Leiter Grundbuchamt, sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Für ihre wertvolle Mitarbeit und den Einsatz im Dienste der Öffentlichkeit danken wir ihnen herzlich.

Weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit

Die Zahl der Stellensuchenden hat sich im April um über 300 Personen verringert. Auffällig, aber nicht überraschend, ist der starke Rückgang im Baugewerbe. Eine Abnahme gibt es auch im Gross- und im Detailhandel sowie bei den jüngeren Stellensuchenden.

Ende April 2013 waren im Kanton St.Gallen 10'310 Personen bei einem RAV gemeldet (-341 oder -3,2% gegenüber März 2013), davon waren 6'487 (-409 oder -5,9%) arbeitslos, also sofort für eine Stelle verfügbar. Die Stellensuchendenquote sank im Vormonatsvergleich von 4,0 auf 3,8 Prozent, die Arbeitslosenquote von 2,6 auf 2,4 Prozent. Bei den Branchen sticht das Baugewerbe mit einer Abnahme um 95 Stellensuchende (-11,5%; neu: 734 Stellensuchende) hervor. Ebenfalls beträchtlich ist der entsprechende Rückgang von je 29 Personen im Grosshandel (-5,5%; neu: 494) und im Detailhandel (-3,7%; neu: 753). Gesamthaft ist die Abnahme bei Stellensuchenden aus der Industrie mit 4,6 Prozent oder 162 Personen anteilmässig stärker als bei den Dienstleistungen mit 2,4 Prozent oder 151 Personen.

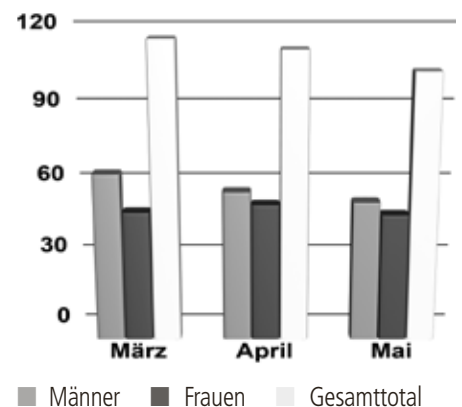
Betrachtet man die Altersgruppen, so fällt auf, dass die 25- bis 49-Jährigen nicht stärker am Rückgang partizipieren als die Älteren. Bei den 15- bis 24-Jährigen hat die Zahl der Stellensuchenden um 5,9 Prozent oder 95 auf 1'507 abgenommen, bei den 25- bis 49-Jährigen um 171 Personen oder 2,7 Prozent auf 6'148, bei den Ältesten um 75 Personen oder 2,7 Prozent auf 2'655.

Voranmeldungen zur Kurzarbeit gehen zurück

Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen hat für den gesamten Kanton St.Gallen um 150 auf 1'526 abgenommen. Die Voranmeldungen zur Kurzarbeit sind um rund 300 Personen auf 2'158 Mitarbeitende in 98 Betrieben zurückgegangen, das sind 13 Betriebe weniger als vor Monatsfrist. In einem Kurs oder Einsatzprogramm befanden sich 1'314 Stellensuchende (13,0%), 1'632 (15,8%) gingen einem Zwischenverdienst nach.

Die Dienstleistungen der öffentlichen Arbeitsvermittlung der RAV steht allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern kostenlos zur Verfügung. Für die Gemeinde Mels ist dies das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum Sargans, Langgrabenweg, Postfach, 7320 Sargans, Tel. 058 229 82 68. Auf der Website des Amtes für Wirtschaft und Arbeit www.awa.sg.ch finden Sie weitere Informationen, Tipps und Hinweise zu Wirtschaft, Arbeit und Arbeitslosigkeit.

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit präsentiert sich in Mels während den vergangenen Monaten wie folgt:



Bewegung und Spass beim Heidiland-Run

Testen Sie Ihre Fitness. Der Sommer 2013 steht in der Ferienregion Heidiland ganz im Zeichen der Bewegung. Drei der über 30 signalisierten Outdoor-Fitness-Trails in der Ferienregion Heidiland werden (bis 20. Oktober) zum Schauplatz des Heidiland-Run.

So funktioniert es:

- Hol dir an einer Heidiland Tourismus-Infostelle (Flumserberg, Unterterzen, Bad Ragaz) eine Uhr mit integriertem GPS. Es muss ein Depot

von 50 Franken und eine ID, Pass o.ä. hinterlegt werden.

- Geh zum Infopoint der Route deiner Wahl, starte die Uhr – mit dieser hat man die Pulswerte stets im Griff und die gelaufenen Wege können kontrolliert werden.
- Stopp die Uhr wieder, sobald du am Infopoint zurück bist.
- Bring die Uhr zurück an die Infostelle. Hier bekommst du dein Depot zurück und du erhältst

dein Geschenk. Zudem werden deine Daten auf den Computer geladen, die Laufstrecke kontrolliert und die Zeit in die Rangliste eingetragen.

Wann und wo man an den Start geht, entscheidet man selber. Verlost werden Preise im Wert von über 4200 Franken. Die Teilnahme ist kostenlos.

Nicht die Zeit, sondern der Spass an der Bewegung steht im Vordergrund. Das Heidiland-Team wünscht viel Spass!



Entlassung aus der Militärdienstpflicht 2013

Auf den 31. Dezember 2013 werden entlassen:

Sdt, Gfr, Obgr, Kpl, Wm, Obwm des Jahrgangs 1979, die Jahrgänge 1980 bis 1983, sofern die Dienstleistungspflicht anfangs Jahr erfüllt ist;
 Fw, Fourier, Hptfw, Adj Uof, Stabsadj, Hptadj, Chefadj des Jahrgangs 1977;
 höh Uof in Stäben eingeteilt des Jahrgangs 1971;
 Die Armeeingehörigen erhalten rechtzeitig ein schriftliches Aufgebot. Diese Information gilt für die Jahrgänge 1980 bis 1983 nicht als Aufgebot.

Die Entlassungen werden in zwei Teilen wie folgt durchgeführt:

Die Rückgabe der persönlichen Ausrüstung und die Regelung des Eigentumsanspruchs an der persönlichen Waffe ist während folgenden Zeiten im Zeughaus St. Gallen, Retablierungsstelle, Burgstrasse 50, 9000 St. Gallen, zu erledigen. Termin und Zeit können während diesen Tagen frei gewählt werden.

Mittwoch, 4. Dezember 2013,
 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr
 Donnerstag, 5. Dezember 2013,
 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr
 Freitag, 6. Dezember 2013,
 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr
 Samstag, 7. Dezember 2013,
 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Die Entlassungsfeier findet regional statt. Die per 31. Dezember 2013 entlassenen Militärdienstpflichtigen erhalten eine Einladung. Dieser Anlass findet für Mels am Donnerstag, 7. November 2013, 18.00 Uhr, im «Sonnen»-Saal in Altstätten statt.

Allgemeine Weisungen

Die Materialrückgabe erfolgt in zivil, eine Stellvertretung ist möglich, Dienst- und Schiessbüchlein müssen vorhanden sein. Der Angehörige der Armee haftet für die Ausrüstung, bis die Abgabe erfolgt ist.

Wer im vorgegebenen Zeitraum die Materialrückgabe nicht erledigen kann, hat die Möglichkeit, ab Oktober 2013 auf der Homepage (www.afmz.sg.ch) einen neuen Termin zu beantragen.

Rückgabepflichtig sind: Waffe (Sturmgewehr, Bajonett und Putzzeug oder Pistole und Putzzeug), Taschenmunition, ABC-Schutzmaske mit Filter, Helmüberzug, Tarnanzug 90 (Jacke und

Hose), Kälteschutzanzug 90 (Jacke und Hose), Grundtrageinheit 90 zerlegt, Mehrzweckbehälter, Gepäck-Set 04, Helm 04, Armbinde «Rotkreuz».

Nicht rückgabepflichtige Ausrüstungsgegenstände, die der AdA nicht behalten will, werden bei der Materialrückgabe zurückgenommen.

Wer seine Ausrüstung im Zeughaus deponiert hat, meldet sich bis zum 12. Oktober 2013 zur Regelung der Eigentumsansprüche im Zeughaus St. Gallen, Retablierungsstelle.

Mit dem Stgw 90 ausgerüstete AdA, können ihre persönliche Waffe behalten, sofern sie durch Eintragungen im Schiessbüchlein nachweisen, dass sie in den letzten drei Jahren mindestens zwei Bundesübungen (obligatorisches Programm) und zwei Feldschiessen 300 m absolviert haben. Zusätzlich ist ein Waffenerwerbsschein zwingend erforderlich.

Auskunft über die Bedingungen zum Erhalt des Stgw 90 als persönliche Leihwaffe, erteilt das Log Center Hinwil resp. die Retablierungsstelle in St. Gallen.

Mit einer Pistole ausgerüstete AdA können diese ohne Schiessnachweis zu Eigentum übernehmen.

Alle Waffen sind in gereinigtem Zustand zur Materialrückgabe mitzunehmen. Waffen, die ins Eigentum übergehen, werden entsprechend gekennzeichnet. Die Sturmgewehre werden zu halbautomatischen Einzelfeuerwaffen abgeändert.

Änderung, Kennzeichnung und Datenerfassung zur Überlassung der Waffe zu Eigentum erfolgen gegen Gebühr.

Die Entschädigung ist an der Materialrückgabe in bar zu entrichten:

Pistole, CHF 30, Stgw 90 CHF 100.

«Post ab!» im Weisstannental

Ideal für Familien- und Vereinsausflüge

Post ab! das interaktive Museum in der alten Post in Weisstannen ist gut gestartet. Im ersten Monat seit der Eröffnung haben schon einige Gruppen und viele Familien und Einzelpersonen das besondere Erlebnis genossen. Die Reaktionen lauten häufig: «In diesem alten, schön restaurierten Gebäude hätten wir diese moderne Technik nicht erwartet. Obwohl mit modernsten Geräten und Methoden präsentiert wird, fühlt man sich für eine Weile in eine andere Zeit und ein anderes Leben versetzt.»

Ausser Montag täglich geöffnet

Während den Sommer- und Herbstferien ist Post ab! ausser montags täglich von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Suchen Sie etwas Spezielles für Ihren Gruppenausflug? Post ab! bietet ein tolles Erlebnis. Sie können den Museumsbesuch mit einem stilvollen Apéro im Keller krönen. Oder ziehen Sie die Gemütlichkeit der historischen Stube vor? In der Gaststube gibt es einfache, kleine Spezialitäten zu geniessen - mit einem Glas Melsler, einheimischem Holderblütensirup, Kaffee, oder... In Post ab! kommen auch die Kinder auf ihre Rechnung - es gibt zahlreiche speziell auf Kinder zugeschnittene Aktivitäten.

Helferinnen und Helfer gesucht

Wer möchte im Projekt Post ab! mithelfen? Gesucht werden Mitarbeiter(innen) und Helfer(innen) für verschiedenste Arbeiten rund ums Museum. Die Auswahl an Arbeiten ist gross. Wer macht mit? Melden Sie sich bitte bei Annemarie Ackermann (081 723 57 16) oder annemarie.ackermann@bluewin.ch. Betriebsleiterin Annemarie Ackermann nimmt auch die Buchungen für Gruppen entgegen. Sie versucht gern, auf Ihre Wünsche einzugehen. Neue Mitglieder im Gönnerverein Museum alte Post sind jederzeit herzlich willkommen. Unter www.post-ab.ch sind Infos zum Gönnerverein und weitere Informationen rund um die alte Post zu finden.





Musikgesellschaft Konkordia Mels am Zürcher Sechseläuten

Ein Frühschoppenkonzert, beste Unterhaltung während des Umzugs und ein Böögg, der es spannend machte – der Auftritt der Musikgesellschaft Konkordia Mels am Zürcher Sechseläuten war Genuss und Erlebnis für Zuschauer wie für Musikanten.

Die Musikgesellschaft Konkordia Mels durfte am diesjährigen Sechseläuten in Zürich die Farben des Gastkantons St. Gallen und der Heimatgemeinde Mels vertreten.

Frühschoppenkonzert am Vormittag

Auf dem Lindenhof, einer Anhöhe mitten in der Stadt Zürich, hatte der Kanton St. Gallen seine Zelte aufgeschlagen, um den Einheimischen seine kulinarischen und kulturellen Spezialitäten näherzubringen. Auf der Bühne im Hauptzelt erfreute die Konkordia bei einem Frühschoppenkonzert die zahlreichen Zuschauer mit einem vielfältigen Konzertprogramm.

Umzug am Nachmittag

Nach einer kleinen Stärkung – natürlich St. Galler Bratwurst – bereiteten sich die Musikanten der Konkordia für den grossen Sechseläutenumzug vor. Bei wunderschönem Wetter und mit Zuschauern übersäten Strassenrändern zogen die Melsler in Marschformation durch Zürich. Sie

spielten dabei die rhythmisch mitreissenden Stücke «Brasilien» und «The Spanish Night is Over», den «St. Galler Marsch» und, als Vertreter aus dem Heidiland, natürlich «Heidi». Um bei all den Verkehrsinseln, Tramschienen und den konkurrierenden Rhythmen der anderen Musikgesellschaften im richtigen Schritt zu bleiben, mussten die Konkordianer all ihr Können und ihre Routine aufbringen. Dies gelang ihnen jedoch mit Bravour und wurde vom Zürcher Pu-

blikum mit viel Applaus belohnt.

Warten auf den Knall

Auf dem Sechseläutenplatz angekommen, durfte die Konkordia aus der ersten Reihe das Schauspiel um den Böögg mitverfolgen. In wildem Galopp jagten die Reiter der Zürcher Zünfte um den brennenden Scheiterhaufen, währenddem sich dieser mit dem Abbrennen Zeit liess. Doch nach über 35 Minuten ergab sich der Kopf des Bööggs den Flammen und explodierte mit einem lauten Knall. Immer noch mit einem leichten Pfeifen in den Ohren, zog die Konkordia in Formation ab und spielte dabei zum Abschied noch einmal «Heidi», bevor sie zufrieden und voller neuer Eindrücke die Heimreise antrat.



Aus der Ratsstube Kurzmeldungen aus den Sitzungen des Gemeinderates

Nachtragskredit für dringende Anschaffungen und Ausgaben im Altersheim.

In den kommenden Jahren muss in das Altersheim Mels investiert werden. Die Ansprüche der Menschen haben sich stark verändert. Mit fachlich-kompetenter Pflege und Betreuung sowie mit einer neuzeitlichen Infrastruktur sollen sich die Bewohner sicher, geborgen und aufgehoben fühlen. Bereits im laufenden Jahr werden Unterhaltsarbeiten und Erneuerungsinvestitionen getätigt. Die Ausgaben sind vorausschauend und nachhaltig für kommende Veränderungen ausgesucht. Der Kredit wurde in Anlehnung an die Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum unterstellt, und die geplanten Ausgaben erfordern, dass die Heimtaxen angepasst werden.

Ableitung des Parfannabachs. Die im Bauprojekt des Hochwasserschutzprojekts Parfannabach vorgesehene Linienführung der Ableitung des Parfannabachs durch die alten Stollen des Stoffel-Areals erwies sich als schwierig realisierbar, da Forderungen an die Gemeinde gestellt wurden, auf welche die Gemeinde nicht eingehen konnte. Deshalb wurde geprüft, auf eine frühere Projektvariante zurückzugreifen, bei der für den Bach ein separater Stollen gebohrt wird. Diese Bohrung wird als Mikrotunnel mit einem Durchmesser von rund 90 cm vom Stoffel-Areal zum Seetzobel hinunter ausgeführt. Kostenmässig liegen die Auflagevariante alte Stollen und die neue Variante der Bohrung in derselben Grössenordnung von rund 720'000 Franken.

Sanierung des Kleinkaliberschiessstandes Runggalina.

Die Gemeinde beteiligt sich an der Sanierung des Kleinkaliberschiessstandes Runggalina mit einem Anteil von zehn Prozent, d.h. mit 3300 Franken.

Schliessung des Rekrutierungszentrums Tiergarten.

Kürzlich ging durch die Presse, der Bund werde ein Rekrutierungszentrum schliessen. Eine Onlinezeitung berichtete, das Rekrutierungszentrum Tiergarten sei gefährdet. Aber das Rekrutierungszentrum Mels gehört dem Bund, vom Bau her ist es auf Rekrutierungen abgestimmt. Es ist breit anerkannt, gut gelegen, auf einem Top-Stand und weiter ausbaufähig. Die Gemeinde Mels setzt sich dafür ein, dass das Rekrutierungszentrum in Mels erhalten bleibt.



Melser Schul Kinder beim Zürcher Sechseläutenumzug 2013

Der Kanton St. Gallen als Gast beim Umzug anlässlich des diesjährigen Zürcher Sechseläutens, so lautete die Ausschreibung im Dezember 2012 im Amtlichen Schulblatt. «Züri iineh!» mit Pferden, aber auf charmante Weise, so lautete das Motto. Es erfolgte die Anmeldung der 1.-Klässler von Martin Bischofberger, mit Zustimmung der Eltern. Diese waren sehr begeistert und machten auch kreative Vorschläge.

Die Anmeldung aus Mels wurde vom Komitee in St. Gallen gutgeheissen. Insgesamt hatten sich für den Kinderumzug 140 Schulkinder des Kantons St. Gallen angemeldet.

Sofort wurde eine Planungssitzung einberufen und das Projekt «Trojaner» an vier Abenden im

Teamwork zusammen mit den Eltern ausgearbeitet und fertiggestellt. Jetzt konnten die Kinder ihren Beitrag leisten und die Pferde bemalen. Ebenfalls wurde im Werken ein Pompon für die grüne Mütze in den Kantonsfarben hergestellt.

Der Verkehrsverein Mels/Weisstannen sponsorierte die Schöggeli, die von einer Elterngruppe speziell mit einem Gruss aus Mels beschriftet wurden.

Insgesamt 24 Kilogramm Schöggeli wurden an beiden Umzügen an die Zuschauer verteilt.

Das Organisationskomitee aus St. Gallen fragte zehn Tage vor dem Kinderumzug an, ob die Klasse sich auch am Zug zur Böögverbrennung am Montag beteiligen würde. Die Zusage



Auf dem Lindenhügel nach dem Mittagessen



Die Kinder in Zürich vor dem Umzug

der Eltern erfolgte spontan, diese einmalige Gelegenheit wollte man den Kindern nicht vorenthalten.

Mit zwei Extrafahrten des Busunternehmens Traversa aus Mels erreichten die Eltern und weitere Gäste Zürich, um dort als Zuschauer am Umzug teilnehmen zu können. Nach der Explosion des Böögs kehrten die Kinder – müde, aber rundum glücklich und zufrieden – sowie die Holzpferde zurück nach Mels.

Dieser «Ausritt» war für alle Beteiligten sehr eindrücklich, unvergesslich und einmalig. Deshalb gilt ein herzliches Dankeschön allen, die zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben.



Beim Umzug zur Böögverbrennung

Wir standen ganz vorne, sodass alle die Zeremonie mitverfolgen konnten.

Martin Bischofberger

Väter bei den Holzarbeiten...



...konzentriert beim Sägen im Werkraum



Zusammenbau der Einzelteile



Im Maschinenraum

So entstanden die Rohlinge.



Ergebnis des ersten Arbeitseinsatzes



Süsse Mitbringsel aus Mels



Hunde auf Spurensuche

Am Freitag, 7. Juni 2013, fand im Dorf Mels für Hundeführer und Hundeführerinnen eine Mantrailingübung statt. Frau Janina Pourcines fragte die Organisatoren, ob ihre Schüler und Schülerinnen in der Übung integriert werden könnten, da sie momentan im Fach Mensch&Umwelt das Thema Hund bearbeitet. Zur grossen Freude der Kinder wurde dem Wunsch entsprochen. Was ist Mantrailing überhaupt? Mantrailing heisst übersetzt Mann-folgen. Der Hund be-

kommt anhand einer Geruchsprobe den Individualgeruch des zu suchenden Opfers präsentiert und hat die Aufgabe, diesen Menschen zu finden. Gut ausgebildete Mantrailer können Trails in jedem Gebiet ausarbeiten, sogar wochenalte Trails über mehrere Kilometer stellen kein Problem dar. Die Bilder zeigen, dass die Schüler und Schülerinnen keine Angst im Umgang mit Hunden hatten.



CHAPFENSEE STATT SPORTTAG

Infolge Neubaus der Schulanlage Heiligkreuz verzichteten die Schüler und Schülerinnen, welche momentan in den Schulhäusern Kaserne, Omag und OZ Sargans untergebracht sind, dieses Jahr auf den traditionellen Sporttag und wanderten stattdessen an den Chapfensee. Dort trafen sich die Klassen, welche auf unterschiedlichen Wegen unterwegs waren, zum gemeinsamen Mittagessen. Trotz (oder gerade wegen...) der matschigen Verhältnisse hatten die Kinder der ersten bis sechsten Klasse grossen Spass!!





Autorenlesung 2013 Feldacker Mels



Autor: Severin Schwendener
Buch: Stilles Gift

Erneut durfte die Oberstufe Mels einen jungen Autor aus der Ostschweiz im Rahmen der Autorenlesung 2013 der Kantone SG/TG/AI/AR begrüßen. Severin Schwendener bestach durch seine Jugendlichkeit und die Ehrlichkeit, wie und was auf dem Büchermarkt für einen jungen Autor an Arbeit anfällt.

Er hat aus seinem Buch vorgelesen, aus seinem Autorenleben erzählt und geduldig die Fragen der Schüler/innen der 1. Oberstufe beantwortet. So konnten die Schüler/innen einen Einblick hinter den Umschlag eines Buches gewinnen. Natürlich sind die Bücher in der Schulbibliothek Feldacker vorhanden und können ausgeliehen und gelesen werden.

Dem Autor weiterhin viel Motivation und Erfolg beim Schreiben.

Mels, 15. Mai 2013

C. Sieber, E. Guntli, Bibliothek Feldacker





Osterbibeli im Kindergarten

Wir starteten in den Kindergärten unser Projekt «Eier ausbrüten» vier Wochen vor Ostern, in der Hoffnung, bis kurz vor den Ferien die geschlüpften Bibeli in den Händen halten zu können. Wir legten 25 Eier in den Brutkasten, und nun hiess es abwarten... Jeden Tag füllten wir Wasser in die Schale unter den Eiern. Ein Höhepunkt war sicher, als wir mit einer speziellen Lampe die Eier durchleuchteten, und sie-

he da: Es bewegte sich in fast allen «etwas». Ein paar Tage vor Ostern war es so weit: Die ersten Bibeli schlüpften. Die Freude der Kinder war riesengross. Schnell hatten alle ihren Liebling erkoren, sei es ein gelbes, ein braunes oder das zuletzt geschlüpfte – der Favorit war das einzige schwarze Bibeli. Jeden Tag wurden sie bestaunt, und alle waren beeindruckt, wie schnell sie wachsen.



Juhui, das erste Bibeli ist geschlüpft.



25 Eier legten wir in den Brutkasten.



Schlussendlich haben es 19 geschafft.



Alle wollten sie halten, streicheln...



...und jetzt – einige Wochen später – sind es schon richtige kleine Hühner, und wir warten gespannt auf die ersten Eier!



Musical «Der Notenbaum» aufgeführt von der 1. Klasse im Schulhaus Kleinfeld

«Wie wäre es, in einer Welt ganz ohne Noten zu leben? Traurig wäre das!», sagte Lea zu den Eltern, Grosseltern, Gottis und Göttis zu Beginn des Musicals. Sie meinte jedoch nicht die Schulnoten, sondern die Musiknoten.

von Christine Sonder,
Grundkurslehrerin MS Sarganserland,
und Doris Zanettin, Klassenlehrerin

So erging es Komponistin Romina und Komponist Tizian, als sie an einem schönen Frühlingmorgen zur Notenbauminsel kamen. Keine einzige Note hing am Notenbaum, dabei wollten sie doch neue Lieder komponieren. Ihre Nachbarin Alina wunderte sich schon, als sie die beiden nicht komponieren hörte.

Auch andere Musiker und Musikerinnen waren von nah und fern angereist, um sich Noten für ihre neuen Lieder zu holen, doch sie kamen vergebens: Handorgelspieler Samuel aus der Schweiz, Gitarrist Nathaniel aus Amerika, Sängerin und Saxophonistin Eloise aus Frankreich, Trompeter Valton aus Albanien und die Tänzerin Gianna aus Italien. Was war nur mit dem Notenbaum los?

Etwas stimmt hier nicht!

In der Aufregung kam der musikalische Ohrwurm Marco auf die Idee, die Gärtnerin Joanna

herbeizurufen. Deren Dünger mochte den Baum aber auch nicht zum Blühen bringen. Der Förster Mattia kam mit seiner Giesskanne und der Motorsäge ebenfalls nicht weiter wie auch die Wissenschaftlerin Lara, welche dem Baum gar eine Spritze verpasste.

Zu allem Unglück merkte der Ohrwurm, dass seine Flöte plötzlich verschwunden war. Am Ufer der Notenbauminsel sassen zwei Räuber, die sich ins Fäustchen lachten, weil sie froh waren, endlich einmal ein Jahr ohne Musik leben zu dürfen. «Etwas stimmt hier nicht!», sagte der Ohrwurm.

Guter Rat der Elfenkönigin

In ihrer Not suchten die Musikfreunde das Elfenreich auf. Dort wohnten die Elfenkönigin Nina und die Fee Bianca, welche es mit ihrer silbernen Flöte bisher jedes Jahr geschafft hatte, den Baum zum Leben zu erwecken, indem sie die Weckmelodie spielte.

Doch nun war der Zugang zum Elfenreich versperrt. Nur die zauberhafte Stimme der Elfenkönigin war zu hören: «Der Schlüssel für das Reich der Elfen kann den Noten klingen helfen!»

Dem Rat der Elfenkönigin folgend, riefen die Musikfreunde alle möglichen Hilfskräfte zusammen, um gemeinsam einen Notenschlüssel anzufertigen. Der Handwerker Argjend brachte einen Koffer voller Werkzeuge und Gerümpel mit. Und so entstand ein wunderbarer, goldener



Notenschlüssel, mit dessen Hilfe sich der Zugang zum Elfenreich öffnen liess.

Von der verwirrten Fee Bianca

Dort fand sich eine verwirrte Fee Bianca, die erzählte, dass es plötzlich dunkel um sie wurde. Und als sie erwachte, hielt sie eine hölzerne Flöte in der Hand. Der Ohrwurm erkannte darin seine eigene Flöte. Sängerin Eloise entdeckte in der Nähe der Räuberhöhle die silberne Flöte der Fee. Und Komponist Tizian sah nun den Hergang der ganzen Geschichte deutlich: «Die Räuber! Sie haben dich niedergeschlagen und die Flöten vertauscht!»



Der Ohrwurm mahnte zur Eile und schickte die ganze Gruppe zum Notenbaum, damit die Fee die Weckmelodie spielen konnte. Doch in diesem Augenblick entdeckten sie, dass die Brücke zur Insel zerstört worden ist.

«Keine Brücke über'm Fluss, darum ist jetzt endgültig Schluss! Schluss mit Notenbaum, Schluss mit Musik, ha ha ha!», riefen die Räuber Nicolas und Manuel.

«Jetzt ist alles aus», sagte Komponist Tizian verzweifelt. Doch die Wissenschaftlerin Lara hatte noch eine letzte Idee: Sie lockte die beiden Räuber, welche mit einer Reservebrücke auf der In-





sel hockten, mit Nüssen und Schokolade: «Schade, dass die Brücke kaputt ist, sonst hätte ich euch welche bringen können!» Räuber Manuel wollte sich das Angebot nicht entgehen lassen und überredete Nicolas, nur kurz die Reservebrücke hinzulegen, um sich die leckeren Sachen zu holen.



Weiterspielen, weiterspielen...

Einmal über der Brücke, schaffte es die Wissenschaftlerin, beiden Räufern eine Spritze in den Hintern zu verpassen. Zwischenzeitlich gelang es der Fee Bianca, auf die Insel zu gehen und die Weckmelodie zu spielen. Der Notenbaum erwachte! Haufenweise Noten wuchsen plötzlich am Notenbaum. Auch die Musikerin aus Australien war endlich beim Notenbaum angekommen, gerade rechtzeitig. Die Musikfreunde begannen zu singen und auf ihren Instrumenten zu spielen.

Und was geschah mit den Räufern, welche die Wirkung der Spritze zu spüren begannen? Sie riefen: «Oh, das war jetzt aber mal schön! Das ging so richtig ins Herz hinein! Weiterspielen, weiterspielen!»

Dazu sagte die Wissenschaftlerin: «Ja, die einen brauchen halt einfach ein wenig länger, bis sie die Musik im Herzen spüren.»

Grossartige Klasse – 9 Vorstellungen

Ein Kompliment an alle Schülerinnen und Schüler der ersten Klasse, welche so fleissig Texte gelernt, mehrere musikalische Einsätze auf verschiedenen Instrumenten geübt sowie Kulissen



und Requisiten bemalt und gebastelt haben. An sieben Schüler- und zwei Abendvorstellungen haben sie unzähligen Leuten damit eine Freude bereitet.



Viele fröhliche Gesichter am SPORTXX-Trail



von Rainer Sgier

«Mir liegt es besonders am Herzen, dass Kinder und Jugendliche sich bewegen und dabei Spass haben.» Mit diesen Worten warb André Lei, Leiter Fachmarkt SPORTXX Pizolpark, für ein Mitmachen der Schüler und Schülerinnen am SportXXTrail. Lanciert wurde der SportXX-Trail diesen Frühling. Die Teilnahme war kostenlos. Den Siegern winkten drei Hauptpreise für die Klassenkasse.

André Lei wurde mit seinem Aufruf «Ich freue mich auf zahlreiche Anmeldungen» nicht enttäuscht. 32 Klassen mit beinahe 600 Kindern meldeten sich zu diesem Anlass an.



SportXX-Trail – Was ist das?

SportXX-Trail ist eine Art Schnitzeljagd mit verschiedenen Posten, an denen unterschiedliches Geschick gefragt ist. Nebst Entdecken, Suchen, Raten und Finden sind der Spass und die Spannung sowie der Teamgeist bis zum Schluss ein grosser Teil des SportXX-Trails.

Die Klassenlehrpersonen konnten ihre Klasse bis zum 8. April anmelden. Alle Unterlagen konnten anschliessend im Fachmarkt abgeholt werden. Für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen war ein Startpräsent beigelegt. Vom 29. April bis 11. Mai konnten nun alle angemeldeten Klassen an einem frei wählbaren Tag in Dreier- oder Viererteams den SportXX-Trail absolvieren.



Der Glücksfee sei Dank

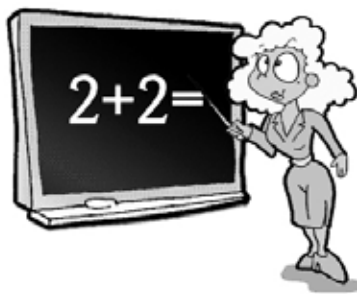
Aus den abgegebenen Karten fischte eine Glücksfee zur Bestimmung der Hauptgewinner drei heraus. Sie meinte es mit den Melsern gut. Alle drei Preise wurden von Schülerinnen oder Schülern aus Mels gewonnen.

Der 1. Preis im Wert von 350 Franken ging an die 6. Klasse von David Kohler. Den 2. Preis von 250 Franken konnte die Klasse von Urs Britt in Empfang nehmen, und der 3. Preis im Wert von 150 Franken wurde der 2. Klasse von Janina Pourcines überreicht. Der Jubel der Kinder war verständlicherweise riesig.

Viele fröhliche Gesichter – Ziel erreicht

Ein grosser Dank gilt Herrn Lei und seinem Team für die Durchführung des SportXX-Trails. Der SportXX-Trail, der im Dorf Mels durchgeführt wurde, war ein riesiger Erfolg. Im Vordergrund stand die Förderung von Spass an der Bewegung bei Kindern und Jugendlichen. Die vielen fröhlichen Gesichter zeigten, das Ziel ist erreicht worden.





Personelles

Folgende Ein- und Austritte hat die Schule Mels zu verzeichnen:

Neuwahlen

Der Schulrat wählte auf das Schuljahr 2013/14 folgende Lehrkräfte:

Eveline Fux	Kleinklasse, Oberstufe Feldacker (Andrea Bärtsch)
Beda Hidber	Musiklehrer, Oberstufe Feldacker
Jörgen Sjöstedt	Turnlehrer, Oberstufe Feldacker
Angela Adank	Primarlehrerin, Schulhaus Dorf
Denise Hiestand	Primarlehrerin, Schulhaus Dorf
Marco Bruhin	Primarlehrer, Schulhaus Kleinfeld (Janina Pourcines)
Seraina Stammbach	Primarlehrerin, Schulhaus Kleinfeld (Corina Becker)
Stefanie Zimmermann	Schulleitung Kindergarten (Jolanda Kohler)
Jeanette Nadig und Rita Hobi	Kindergarten Weisstannen (Marion Willi)

Wir heissen die neu gewählten Lehrkräfte in unserer Schule herzlich willkommen und wünschen viel Freude in ihrer neuen Tätigkeit.

Pensionierungen

Good Ignaz, DAZ Primar

Wir danken dem scheidenden Mitarbeiter für seine langjährige und verdienstvolle Tätigkeit. Für die Zukunft wünschen wir viele eindrückliche Momente im neuen Lebensabschnitt.

Demissionen

Eggenberger Petra	Reallehrerin, Feldacker
Söylemez Alberto	Primarlehrer, Dorf
Becker Corina	Primarlehrerin, Kleinfeld
Rohrbach Ruth	Primarlehrerin, Kleinfeld
Pourcines Janina	Primarlehrerin, Kleinfeld
Willi Marion	Kindergärtnerin, Weisstannen
Kohler Jolanda	Schulleitung Kindergarten

Den austretenden Mitarbeiter(inne)n danken wir für ihre wertvolle Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft beruflich und privat viel Erfolg und Glück.

BESUCH DER MÜHLE BALZERS

Anlässlich des Projekts «Vom Korn zum Brot» besuchte die zweite Einführungs-klasse Mels am 16. Mai 2013 die Mühle Balzers. Die Mühle wurde 1992 durch die Fürstliche Regierung unter Schutz gestellt und in den Jahren 1992 bis 1994 renoviert.

Seit 1994 werden in dieser Mühle auserlesene Getreidesorten zu hochwertigen Nahrungsmitteln verarbeitet. Walter Schnell erklärte der Klasse nach der Begrüssung die vier verschiedenen Mahlgänge der historischen Mühle. Er erzählte unter anderem auch, dass das Mahlen des Kornes während den wasserarmen Wintermonaten länger als üblich dauerte.

Nickerchen als Warteüberbrückung

Der Müller konnte den Mahlvorgang vom oberen Stübli aus überwachen. Das Warten zwischen den einzelnen Mahlgängen soll er gelegentlich auch mal mit einem Nickerchen überbrückt haben. Das Rattern und Vibrieren der Mühle liess die Herzen der Klasse und Lehrpersonen deutlich höher schlagen.

Erleben und staunen

Anschliessend füllte Walter Schnell den Trichter mit Korn, und so konnte jede Stufe des Mahlvorgangs staunend beobachtet und erlebt werden. Das frisch gemahlene Mehl wurde sogar ausgiebig gekostet. Zum Abschied überreichte der Gastgeber der Klasse ein Kilogramm Dinkelmehl.

Ein herzliches Dankeschön!

Die zweite Einführungs-klasse Mels mit ihren Lehrerinnen Eva Gut und Therese Hidber bedanken sich an dieser Stelle ganz herzlich bei Walter Schnell für die imposante Führung.





Elektrizitäts- und Wasserwerk
der Politischen Gemeinde Mels



Wechseln Sie **jetzt** vom analogen zum digitalen Fernsehen, damit Sie für die Zukunft gerüstet sind!



Rii-Seez-Net



Mit dem Kabelfernsehanschluss, der jetzt schon in Ihrer Wohnung vorhanden ist, steht Ihnen das Digitale-TV bereits zur Verfügung – und zwar ohne Zusatzkosten!

Wir unterstützen Sie gerne bei der Umstellung Ihres TV-Gerätes auf digitalen Empfang und beraten Sie kostenlos.

Rufen Sie uns einfach an – EW-Mels Tel.: 081 725 30 46

**BAU
PFIFFNER AG**
Hochbau Tiefbau

Plonserfeldstrasse 8887 Mels

Telefon 081 723 19 29

Fax 081 723 21 56

Vogler Philipp 079 420 73 82

NEW: FORESTER 4x4
TURBO MIT 240 PS.



•Forester-Modelle ab Fr. 31'000.–.
•Auch als Diesel mit 5,7 l/100 km.

Abgebildetes Modell: Forester 2.0XT AWD Sport, Lineartronic, 5-türig, Energieeffizienz-Kategorie G, CO₂ 197 g/km, Verbrauch gesamt 8,5 l/100 km, Fr. 45'950.–. Forester 2.0i AWD Advantage, man., 5-türig, Energieeffizienz-Kategorie E, CO₂ 160 g/km, Verbrauch gesamt 6,9 l/100 km, Fr. 31'000.–. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): 153 g/km.

LINEARTRONIC, SUBARU BOXER,
SYMMETRICAL AWD –
drei wegweisende Technologien
in einem Auto.

Garage Wälti AG

Zeughausstrasse 2 · 8887 Mels

www.garage-waelti.ch

081 723 16 18

SUBARU
Confidence in Motion

Otto Gass

coiffure
gass

Sarganserstrasse 6
8887 Mels
Telefon 081 723 34 88

tuffli partner

Ingenieure und Berater

Bau, Umweltschutz, Ökologie

Urs Haslebacher, Geschäftsleiter

Tuffli & Partner AG

Bahnhofstrasse 8 | CH-8887 Mels

Tel. +41 (0)81 723 71 77 | Fax +41 (0)81 723 77 65

www.tuffli-partner.ch | mels@tuffli-partner.ch



Carrosserie Autospritzwerk Kesseli AG



Omagstrasse 1, 8887 Mels, Telefon 081 723 48 33
Telefax 081 723 49 15, Natel 079 350 40 23
carrosserie-kesseli@bluewin.ch

Ihr Fachbetrieb für:

- Unfallreparaturen, Fahrzeug- und Industrielackierungen
- Scheibenersatz und -reparaturen
- Ausbeulen ohne Lackieren
- Autokosmetik, Scheiben tönen, Fahrzeugbeschriftungen
- Ersatzauto
- Versicherungsmanagement

VSCI // // // Ihr Fachbetrieb

Unsere Erfahrung – Ihr Vorteil!

*Schöner reisen
Sicher reisen*

- Ihr idealer Partner für
- Vereinsreisen
 - Firmenausflüge
 - Klassenfahrten
 - Hochzeitsreisen
 - Transfers
 - und vieles mehr

Rufen Sie uns an, und verlangen Sie unverbindlich ein Angebot.



ferienreisen ag · vild · postfach 15 · ch-7320 sargans · tel 081 720 46 10 · fax 081 720 46 11
www.brunner-ferienreisen.ch · email: info@brunner-ferienreisen.ch

Gall Elektro AG
Elektro - Telefon - EDV

Ihr Partner für alles Elektrische.

Staatsstrasse 64, 8888 Heiligkreuz, Tel. 081 723 72 02

**Bodenbeläge, Parkett
Vorhänge, Polsterei**

*Für Wohnideen ...
Ihr Fachgeschäft*

Bärtsch & Söhne AG



Grofstrasse 36, 8887 Mels
www.baertsch-soehne.ch

Tel 081 723 48 15
Fax 081 723 33 72

Buchhaltungen / Steuerberatungen / Gründungen / Umstrukturierungen
Revisionen / Sonderprüfungen / Testamente / Erbteilungen
Immobilienverkäufe / -verwaltungen / -schätzungen

Rufen Sie uns an –
auf unsere fachkundige
Unterstützung
können Sie zählen!



EBERLE & PARTNER

IMMOBILIEN- UND VERWALTUNGS-AG

TREUHAND UND REVISION AG

GROFSTRASSE 34 TEL. 081 720 40 60
8887 MELS WWW.EBERLE-TREUHAND.CH

TREUHAND KAMMER SVIT

Schule Mels

JAHRESPROGRAMM UND FERIENPLAN 2013-2017

Sommerferien	Sa	06.07.2013	–	So	11.08.2013
BEGINN DES SCHULJAHRES	MO	12.08.2013			
Bartholomäus-Markt	Do	29.08.2013			
Herbstferien	Sa	28.09.2013	–	So	20.10.2013
Elternbesuchstag	Fr	15.11.2013			
Weihnachtsferien	Sa	21.12.2013	–	So	05.01.2014
Zeugnisabgabe	Fr	24.01.2014			
Skilager	Mo	17.02.2014	–	Fr	21.02.2014
Sportwoche	Mo	24.02.2014	–	Fr	28.02.2014
Winterferien	Sa	01.03.2014	–	So	09.03.2014
Frühlingsferien	Sa	05.04.2014	–	Mo	21.04.2014
Auffahrtsbrücke	Do	29.05.2014	–	So	01.06.2014
Sommerferien	Sa	05.07.2014	–	So	10.08.2014
BEGINN DES SCHULJAHRES	MO	11.08.2014			
Bartholomäus-Markt	Do	28.08.2014			
Herbstferien	Sa	27.09.2014	–	So	19.10.2014
Elternbesuchstag	Fr	14.11.2014			
Weihnachtsferien	Sa	20.12.2014	–	So	04.01.2015
Zeugnisabgabe	Fr	30.01.2015			
Sportwoche	Mo	09.02.2015	–	Fr	13.02.2015
Winterferien	Sa	14.02.2015	–	So	22.02.2015
Skilager		Datum noch unbestimmt			
Frühlingsferien	Fr	03.04.2015	–	So	19.04.2015
Auffahrtsbrücke	Do	14.05.2015	–	So	17.05.2015
Sommerferien	Sa	04.07.2015	–	So	09.08.2015
BEGINN DES SCHULJAHRES	MO	10.08.2015			
Bartholomäus-Markt	Do	27.08.2015			
Herbstferien	Sa	26.09.2015	–	So	18.10.2015
Elternbesuchstag	Fr	13.11.2015			
Weihnachtsferien	Sa	19.12.2015	–	So	03.01.2016
Zeugnisabgabe	Fr	29.01.2016			
Sportwoche	Mo	01.02.2016	–	Fr	05.02.2016
Winterferien	Sa	06.02.2016	–	So	14.02.2016
Skilager		Datum noch unbestimmt			
Frühlingsferien	Sa	09.04.2016	–	So	24.04.2016
Auffahrtsbrücke	Do	05.05.2016	–	So	08.05.2016
Sommerferien	Sa	09.07.2016	–	So	14.08.2016
BEGINN DES SCHULJAHRES	MO	15.08.2016			
Bartholomäus-Markt	Do	25.08.2016			
Herbstferien	Sa	01.10.2016	–	So	23.10.2016
Elternbesuchstag	Fr	18.11.2016			
Weihnachtsferien	Sa	24.12.2016	–	So	08.01.2017
Zeugnisabgabe	Fr	27.01.2017			
Sportwoche	Mo	20.02.2017	–	Fr	24.02.2017
Winterferien	Sa	25.02.2017	–	So	05.03.2017

Anpassung der Weihnachtsferien

Der Erziehungsrat des Kantons St. Gallen plant, eine einheitliche Weihnachtsferienregelung von zwei Wochen einzuführen. Im Hinblick auf diese Anpassung und in Absprache mit den umliegenden Schulverwaltungen wurde der Ferienplan der Schule Mels bereits auf das Schuljahr 2012/2013 angepasst. Bitte beachten Sie die neuen Daten der Weihnachtsferien.

IMPRESSUM

Herausgeber

Politische Gemeinde Mels

Redaktion/Inserate

Stefan Bertsch

Roland Kohler

Marina Lufi

Gemeinderatskanzlei Mels

Telefon 081 725 30 30

Fax 081 725 30 70

gemeindeverwaltung@mels.ch / www.mels.ch



Verlangen Sie unsere ausführliche Inseratedokumentation!